SÜDBLICK

Stadtteilzeitung für Kappel, Helbersdorf, Markersdorf, Morgenleite und Hutholz

2/2021 Juni/Juli/August 4. Jahrgang kostenfrei

95 Jahre Flughafen Chemnitz

Der Chemnitzer Flughafen zu DDR-Zeiten (Foto: Sammlung Stefan Stein) und heute.

Der alte Chemnitzer Flughafen feiert Jubiläum: Am 3. Mai 1926 wurde er eröffnet und damit begann der planmäßige Linienverkehr mit nationalen und internationalen Linien. Regelmäßige Flugtage zogen viele Chemnitzerinnen und Chemnitzer fast magisch an; legendär bis heute sind die Zwischenlandung des Luftschiffes LZ127 „Graf Zeppelin“ am 16. November 1930 sowie der Besuch des damals größten Passagierflugzeuges, der Junkers G38 im Oktober 1932. Am 31. Oktober 1962 startete die letzte Maschine nach Berlin. Damit endete die Ära des erfolgreichen zivilen Linienflugverkehrs in Chemnitz/Karl-Marx-Stadt.

Lesen Sie mehr dazu auf den Seiten 4/5.

Sie lesen in dieser Ausgabe:

- Neue Blühwiesen entstehen im Chemnitzer Süden 3
- Schulen im Gebiet im Corona-Modus 9
- Gemeinwesenkoordination unter neuer Förderung 10
- DOCK28: Wichtiger Anlaufpunkt für Hilfesuchende 13
- St.-Nikolai-Thomas-Gemeinde hat neuen Pfarrer 14
- Buntmacher/innen unterwegs im „Heckert“ 15
- Kinder- und Jugendnotdienst an der Chopinstraße 16
- Sportfreunde Chemnitz-Süd suchen Nachwuchs 18
- Mitmachen: STADTRADELN startet im September 21
- Kultur-Neustart mit Chemnitzer CULTURSOMMER 22

Liebe Leserinnen und Leser des „SÜDBLICK“,

wir möchten mit unserer Stadtteilzeitung nicht nur Schritt für Schritt mit der Zeit gehen, sondern Ihnen vor allem einen Mehrwert mit möglichst vielen spannenden Informationen aus unseren Stadtteilen bieten. Die Corona-Pandemie macht zum Zeitpunkt unseres Redaktionsschlusses viele tolle Aktionen nur digital möglich, die wir Ihnen gern zugänglich machen möchten. Die Verknüpfung von digitaler und analoger Welt haben wir in der letzten Ausgabe schon mit der Geschichte um das Pony auf dem Boulevard Markersdorf-Nord versucht. In dieser Ausgabe wollen wir noch einen Schritt weiter gehen und Ihnen auch Videoprojekte und andere Inhalte zugänglich machen.
Da Links oft sehr lang und leserunfreundlich gestaltet sind, finden Sie ab dieser Ausgabe an ausgewählten Stellen sogenannte QR-Codes. Über diese können Sie ganz einfach Ihr Handy bzw. Smartphone halten und es öffnet sich der dahinterliegende Inhalt. Bei älteren Modellen kann es gegebenenfalls nötig sein, vorher noch eine App herunterzuladen und diese zu öffnen. So können Sie ohne langes Tippen direkt die Inhalte anschauen.
Der ehemalige Flughafen in Kappel feiert 95. Jubiläum – für uns Grund genug, die Geschichtsexperten unter unseren Lesern zu Wort kommen zu lassen und selbst das Gebäude auf digitalem Weg zu erkunden. Was dabei herausgekommen ist, finden Sie auf der Seite 6.
Erinnern Sie sich noch an die tollen Blühwiesen, die letztes Jahr an vielen Orten im „Heckert“ entstanden sind? Dieses Jahr kommen noch ein paar neue hinzu. Wo Sie die schönen bunten Fleckchen finden, erzählen wir Ihnen auf Seite 3.
Das Redaktionsteam wünscht allen Bewohnern viel Freude beim Lesen der Ausgabe!

Thomas Rosner,
Stadtteilmanager Chemnitz Süd

Kontakt Stadtteilbüro:

Wladimir-Sagorski-Straße 24 | 09122 Chemnitz
Telefon: 0371 3342482 | E-Mail: thomas.rosner@awo-chemnitz.de
Facebook: Stadtteilmanagement Chemnitz Süd
Internet: www.chemnitz-sued.de

Die Auslagestellen des SÜDBLICK finden Sie hinter diesem QR-Code oder auch unter dem Link: chemnitz-sued.de/suedblick

Bundesverdienstkreuz für Kerstin Stopp

Eine ganz besondere Ehre wurde Kerstin Stopp, Lehrerin an der Januszz-Korczak-Schule, Anfang Mai zuteil. Für ihr unermüdliches Engagement erhielt sie das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Damit wird nun ihr Einsatz für eine barrierefreie Gesellschaft auch von höchster Stelle gewürdigt. Als Mitbegründerin und Vorsitzende des Vereins zur Förderung von Integration durch Sport e. V. organisiert sie unter anderem das jährliche Schwimmmeeting der Geistig- und Mehrfachbehinderten in Chemnitz – eine Veranstaltung die aus dem Chemnitzer Sportkalender nicht weg zu denken ist.

Text/Foto: Stadtsportbund Chemnitz

Die Auszeichnung in kleinem Rahmen überreichte in Berlin der Bundesminister für Arbeit und Soziales Hubertus Heil.

MOVING BACH in Markersdorfer Oase

Das Projekt „MOVING BACH“ der Theater Chemnitz war mit den Tänzerinnen und Tänzern des Ballets zu Gast im „Heckert“. Die Tänzer aus insgesamt 15 Nationen bewegen sich inspiriert durch die Goldberg-Variation 24 – Canone all Ottava von Johann Sebastian Bach, umgeben von Plattenbauten, einem Fischteich und bunten Blumenwiesen.
Das Projekt sucht insgesamt 30 Chemnitzer Orte auf und verwebt in der Choreografie von Ballettchefin Sabrina Sadowska Ort, Geschichte und Identität, die Chemnitz ausmachen: Arbeit, technische Präzision, Innovation und Raum. Im Mittelpunkt stehen der Mensch und sein Körper, in dem sich perfekte Harmonie, Präzision der Bewegung, der Traum vom Fliegen mit der Seele der Bach‘schen Musik und dessen Kunst des Kanons verbindet. Das Video finden Sie auf dem YouTube-Kanal der Theater Chemnitz oder direkt über den QR-Code. (TR)

Zur Musik von Johann Sebastian Bach bewegen sich die Tänzerinnen durch die Markersdorfer Oase.
Foto: Theater Chemnitz

Ein Video des Projektes sehen Sie, wenn Sie per Smartphone den QR-Code scannen oder auch unter dem Link: chemnitz-sued.de/moving-bach-in-markersdorfer-oase

Herzliche Einladung zum Gewerbestammtisch
am 21. Juli 2021 ab 18:45 Uhr
im Klabauter Eck (Alfred-Neubert-Straße 11, 09123 Chemnitz)
oder als Videokonferenz (wird noch bekanntgegeben)

Lassen Sie uns gemeinsam den Alltag ausklingen und ...
- Neues aus Chemnitz-Süd erfahren
- sich unkompliziert mit anderen Gewerbetreibenden und Selbstständigen vernetzen
- Fragen zu finanziellen Fördermöglichkeiten klären
- gemeinsame Aktionen organisieren (z. B. Weihnachtsmarkt, Flohmarkt)

Haben Sie Fragen? Dann melden Sie sich bei:
Jeannette Wilfer – Gemeinwesenkoordination für Chemnitz-Süd
Albert-Köhler-Straße 44, 09122 Chemnitz
Telefon: 0371 9092595 Mobil: 0151 57217629
E-Mail: gwk-sued@neue-arbeit-chemnitz.de

Wiesen blühen im Gebiet

Im Herbst bepflanzten Vertreter von solaris FZU mit finanzieller Unterstützung des Bürgernetzwerkes Chemnitz-Süd den Kreisverkehr zwischen der Neefestraße 82 und 84 nahe ihren Einrichtungen mit Blumenzwiebeln, die inzwischen farbenfreudig blühen. *Foto: Christian Wiesel*

Nach den Sommerblühwiesen für die Kulturhauptstadt- Bewerbung im letzten Jahr, an denen sich vor allem die Chemnitzer Wohnungsgenossenschaften, das Grünflächenamt sowie Volksbank und Sparkasse Chemnitz mit insgesamt 10.000 m² beteiligt haben, wird es auch dieses Jahr wieder Blühwiesen im gesamten Stadtgebiet geben.

Im Jahr 2021 wird die Fläche der Blühwiesen verdoppelt: Auf nun 32 Flächen mit gut 20.000 m² wird es bald wieder viel Insektenfutter geben. Insgesamt 15 Partner beteiligen sich an der Aktion, sodass in vielen Stadtteilen Blühwiesen ermöglicht werden. Das Saatgut wird sich, wie im letzten Jahr, zu den sehr artenreichen Sommerblumenwiesen entwickeln, dabei werden etwa 3.000 m² vom Saatgutgarten des Nachhall e. V. Chemnitz mit Wildblühwiesen-Saatgut ausgesät. Mit diesen Aktionen soll nicht nur den Insekten eine optisch ansprechende Nahrungsgrundlage geschaffen werden – auch die in der Bewerbung zur europäischen Kulturhauptstadt beschriebene Macher-Mentalität soll durch eigene Blühwiesen-Umsetzung angeregt werden. So startet Mitte Mai in der Tourist-Information auch der Verkauf von Saatgut-Tütchen für den guten Zweck, auf dass es auch in den Vorgärten, Kleingärten und in Balkonkästen bald bunt blüht!

Foto: WG Einheit

Auch im „Heckert-Gebiet“ wird es bald wieder an vielen Stellen blühen. Rings um das Vineyard-Begegnungszentrum „Aufatmen“ an der Wilhelm-Firl-Straße entsteht auf 200 Quadratmetern mit Unterstützung des Nachhall e. V. ein Blütenteppich. Gewartet und gepflegt wird er künftig von den Kindern und Jugendlichen des Treffs. „Wir wollen einen bunten Tupfer in unser Wohngebiet bringen, an dem sich die Anwohner erfreuen können“, erläutert Ralf-Peter Werner, Leiter der hiesigen Vineyard-Gemeinde, das Anliegen. Die Blühwiese wird ein weiterer Anziehungspunkt der Jugendeinrichtung neben dem benachbarten Bolzplatz und der neuen Street-Workout-Anlage sein. Im Mai starteten zudem die Fräsarbeiten für eine Blühwiese im Park Morgenleite. Die WG Einheit wird laut CWE dieses Jahr nicht auf die Sommermischung, sondern auf etwas nachhaltigere Wildblühwiesen setzen.

Pilotprojekt „Erster Chemnitzer Mobilitätsknotenpunkt“ ging in Betrieb

Am 28. April wurde der „Erste Chemnitzer Mobilitätsknotenpunkt“, ein gemeinsames Pilotprojekt von eins und der Wohnungsbaugenossenschaft Chemnitz-Helbersdorf eG (WCH), eingeweiht. Auf einem freien Grundstück der WCH „Am alten Flughafen“ in dicht besiedeltem Wohnumfeld an der Straße Usti nad Labem konnten ideale infrastrukturelle Vorausetzungen geschaffen werden, um Parken, elektrisches Laden von E-PKW, Car-Sharing, E-Bike-Sharing und Erzeugung regenerativen Stroms an einem Punkt in Chemnitz zu verbinden. WCH-Vorstand Matthias Kunze: „Mit dem ‚Ersten Chemnitzer Mobilitätsknotenpunkt‘ wurde ein richtungsweisendes Zukunftsprojekt für die Vernetzung verkehrstechnischer Beförderungsmöglichkeiten mit einem hohen ökologischen Anspruch geschaffen und realisiert“. Roland Warner, Vorsitzender der eins-Geschäftsführung: „Ich freue mich sehr, dass dieses in gemeinsamer Arbeit mit regionalen Partnern entwickelte Pilotprojekt nun an den Start geht. Es zeigt, dass maximale persönliche Mobilität und Umweltfreundlichkeit kein Widerspruch sind.“

Foto: Diana Szmedre/WCH

Der Mobilitätsknotenpunkt verfügt über 32 Stellplätze, von denen acht mit Lademöglichkeit ausgerüstet sind. Zudem sind die Ladeplätze mittels Solar-Car-Port überdacht. (WCH)

50 Jahre
Fritz-Heckert-Gebiet

Keine Sorge, Sie haben nichts verpasst! Erst im Jahr 2024 ist es so weit und die Grundsteinlegung für eines der größten Plattenbaugebiete der ehemaligen DDR jährt sich zum 50. Mal. Doch das ist für das Stadtteilbüro jetzt schon Anlass, sich Gedanken zu machen und Ideen zu sammeln. Und wer kennt sich besser mit dem Wohngebiet Fritz-Heckert aus als Sie? Vielleicht wohnten Sie schon zehn, zwanzig oder gar schon von Beginn an im ehemaligen Heckert-Gebiet? Was schätzen Sie besonders und wie wünschen Sie sich das Jubiläum? Wie sollte es gefeiert werden? Welche kreativen Ideen haben Sie und wie können Sie sich einbringen? Haben Sie noch Fotos von den „alten Zeiten“ oder besondere Erinnerungen zum Baustart des Fritz-Heckert-Gebietes? Schreiben Sie uns oder rufen Sie an. Wir freuen uns auf Ihre Ideen!

Kontakt: Stadtteilbüro | Wladimir-Sagorski-Straße 24 | 09122 Chemnitz
Telefon: 0371 3342482 | E-Mail: thomas.rosner@awo-chemnitz.de
Stadtteilmanagement Chemnitz Süd

Der alte Chemnitzer Flughafen wird 95 Jahre

Junkers F13Bi "Dommel" der Lufthansa am Chemnitzer Flughafen 1929
Baujahr 11.5.1925, Werknummer 706, Motor BMW IV

Am 3. Mai 2021 jährte sich zum 95. Mal das luftfahrthistorische Datum der Eröffnung des Chemnitzer Flughafens an der Stollberger Straße. Schon im März 1925 gründete man eine Flughafen GmbH, dem auch der spätere Direktor des Flughafens, Ernst Eberstein, angehörte. Er war es, der zusammen mit Gesellschaftern der Chemnitzer Industrie sowie Spenden der Bevölkerung das Außergewöhnliche schaffte, nämlich einen Flugplatz ohne öffentliche Mittel zu errichten. Die Auftragsvergabe zur Projektierung der Gebäudekomplexe ging an die Chemnitzer Architekten Müller & Schwab.

Wie alles begann

Im Laufe des Jahres 1925 begannen umfangreichen Erdarbeiten zur Flächenbegradigung des Flugfeldes und das Ausheben des Gebäudefundamentes. Nach Fertigstellung des Flughafengebäudes wurden hier die Flugleitung, meteorologischer Dienst und die Poststelle eingerichtet. In den oberen Etagen befanden sich unter anderem die Wohnung des Flugplatzdirektors sowie Übernachtungsräume für Fluggäste. Zu ebener Erde errichtete man einen Warteraum und einen Abfertigungsraum. In den zur rechten und linken Seite des Hauptgebäudes befindlichen Flachbauten waren die Dienstunterkünfte für Piloten und Wartungspersonal sowie zeitlich etwas später das berühmte Ikarus-Restaurant mit Garagenanbauten für Zubringer und Versorgungsfahrzeuge untergebracht. Von den geplanten zwei Hangars wurde nur der stadtauswärtige mit einer Torweite von 30 Metern für die Wartung größerer Flugzeuge gebaut. An der stadteinwärtigen Flugplatzbegrenzung errichtete man eine Segelflugzeughalle und ein dazugehöriges Werkstattgebäude. Dort fanden unter anderem Flug-Erprobungen von neu entwickelten Segelflugzeugen und Motorgleitern der FAG und Akaflieg Chemnitz statt. Den Segelflugzeughangar nutzte man bis zur Flugplatzauflösung im Jahr 1978. Dieser befand sich ungefähr an der Stelle, wo sich jetzt das Ärztehaus befindet.

Am 3. Mai 1926 war es dann soweit: Mit der Eröffnung des Flughafens begann der planmäßige Linienverkehr.

Internationaler Flugverkehr von Chemnitz aus

Schon in den ersten Wochen nach der Flugplatzgründung entwickelte sich der Linienverkehr recht positiv, Chemnitz kreuzten zwei Luftlinien: Dresden-Chemnitz-Plauen-Nürnberg und Chemnitz-Leipzig-Braunschweig-Hannover-Bremen. Schnell kamen auch erste internationale Fluglinien hinzu (1927 Prag, Marienbad, 1929 Amsterdam) und über Umsteigeflughäfen war Chemnitz zur damaligen Zeit an wichtige europäischen Städte angebunden. Den Höhepunkt des Flugverkehrs erreicht man im Jahre 1929. Danach ging es stetig abwärts bis zum Jahr 1937, wo der gesamte zivile Luftverkehr eingestellt wurde. Nach einer Unterbrechung von rund zwei Jahren wurde Chemnitz im Sommer 1939 noch einmal Zwischenlandeplatz für die Lufthansafluglinie Berlin-München. Die dafür eingesetzte Junkers Ju52 der Lufthansa war das größte Flugzeug, das im zivilen Linienverkehr über Chemnitz flog. Des Öfteren konnte man auch die von der Flugplatzverwaltung gut organisierten Flugtage besuchen. Größtenteils mit Bussen karrte man die Zuschauer bis auf den Vorplatz des Flughafenhauptgebäudes, den sogenannten Flughof. Weitere große Zuschauermagnete waren in diesen Jahren die Zwischenlandung des Luftschiffes LZ127 „Graf Zeppelin“ am 16. November 1930 sowie der Besuch des damals größten Passagierflugzeuges, der Junkers G38, im Oktober 1932. Ab dem Jahr 1936 begann die militärische Verwendung des Flugplatzareals mit der Aufstellung einer Reichssportfliegerschule. Der Luftwaffe diente der Platz während der Kriegsjahre als Ausbildungsplatz.

Wie es nach dem Zweiten Weltkrieg weiterging

Ab 1952 verwendete die Gesellschaft für Sport und Technik (GST) der DDR das Flugplatzgelände für die Segelflug- und ab 1956 zur Motorflugausbildung. Eine Neuauflage der zivilen Nutzung begann am 1. Mai 1958 mit der Wiedereröffnung des Linienflugverkehres nach Berlin, Dresden und Leipzig. Diese Aufgabe übernahm die im Jahre 1955 neu gegründete „Deutsche Lufthansa der DDR“ mit sowjetischen Flugzeugen vom Typ Antonov An-2 und der tschechoslowakischen zweimotorigen Aero45. Zuvor wurden das Hauptgebäude umgebaut, das Flugvorfeld betoniert, die funktechnischen Anlagen modernisiert und ein eigener Fahrzeugpark angeschafft. Für den zivilen Flugverkehr baute man neun Antonov komplett zu komfortablen Passagierflugzeugen im VEB Maschinen- und Apparatebau Schkeuditz um. Diese Variante bezeichnet man An-2P. Zu erkennen waren diese Flugzeuge an den rechteckigen Passagierfenstern. Im Jahre 1960 flogen täglich bis zu sechs Maschinen nach Berlin zu einem stark subventionierten Flugpreis von 72 Mark für Hin- und Rückflug. Hohes Passagieraufkommen von ca. 16.000 Linienpassagieren und ca. 5.000 Rundflugpassagieren im Jahre 1960 machten einen sofortigen Ausbau des gesamten Flughafens erforderlich. Auf Grund fehlender finanzieller Mittel sowie Materials endete nach vier Jahren auch die letzte Phase des erfolgreichen zivilen Linienflugverkehres am Flughafen Karl-Marx-Stadt.

Am 31. Oktober 1962 startete die letzte Maschine nach Berlin. Bis zur Auflösung jeglichen Flugbetriebes im Jahre 1978 diente das Flughafengelände der Nationalen Volksarmee (NVA) der DDR zur vormilitärischen Ausbildung von Piloten und dem Fallschirmspringen sowie der Sport- und Modellfliegerei. Nach Verlegung der Ausbildung auf das neu errichtete Fluggelände in Jahnsdorf begann die Bebauung des gesamten Flughafengebietes mit Wohnblöcken.

Was bis heute blieb

Geblieben sind bis zum heutigen Tag das historische, aus Schieferplatten errichtete, Hauptgebäude und die beidseitigen Flachbauten mit dem sich anschließenden alten Garagenquerbau. Außer den Namen eines kleinen Spielcasinos, genannt Flughafenkneipe, erinnert nicht einmal eine Erläuterungs- oder Schautafel an die zurückliegenden turbulenten Tage dieses noch verbliebenen historisch äußerst wertvollen Gebäudekomplexes. Bedauerlicherweise veränderte ein großer Discounter den Flachbau des alten Flughafenrestaurants „Ikarus“ komplex: Fenster wurden zugemauert und flugplatzseitig Versorgungseinrichtungen angesetzt, was das äußere Erscheinungsbild des alten Gebäudes stark beeinflusst. Eine kleine Querstraße, abzweigend von der Stollberger Straße, eine Gartenanlage, eine Apotheke und eine Straßenbahnhaltestelle erinnern noch mit ihrem Namen „Am Flughafen“ an die großen Traditionen der Chemnitzer Luftfahrt. Hinzugekommen ist vor einigen Jahren die schöne historische Giebelbemalung eines Wohnblockes durch eine Wohnungsbaugenossenschaft. Dem Künstler ist die perfekte Darstellung des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ und des Flugzeuges Udet U-12a „Flamingo“ gut

gelungen. Einen geschichtlichen Abriss mit Zeichnungen und Bildern können Sie auch auf meiner Internetseite nachvollziehen. (http://flugzeugkunst.eu/flughafen-chemnitz.htm).

Quellennachweis:

- „Chemnitzer Neueste Nachrichten“, Jahrgang: 1924, 1926, 1928, 1930
- „Chemnitzer Tageblatt“, Jahrgang: 1926, 1927, 1931

Text und Aquarelle: Stefan Stein

Die Wandeljahre des Flughafens

Das Flughafengebäude an der Stollberger Straße feiert dieses Jahr sein 95. Jubiläum. Dabei stand es um das markante Gebäude mit expressionistischen Merkmalen nicht immer so gut wie zu Beginn seiner Geschichte oder in den vergangenen Jahren.

Nach der feierlichen Eröffnung des Flughafens am 3. Mai 1926 wuchs die wirtschaftliche Bedeutung stetig, die Passagierzahlen stiegen und das Ikarus-Restaurant wurde von Fliegern und Touristen gern besucht. Auch nach dem Krieg fand wieder reges Flugwesen statt, Linienflieger und später Segel- und Motorflieger sorgten für geschäftiges Treiben. In diesen Jahrzehnten entwickelte sich das Hauptgebäude zu einer Sehenswürdigkeit über die Region hinaus. Mehr als ein Dutzend verschiedene Ansichtskarten hielten es aus verschiedenen Perspektiven fest. Dabei ist „Sehenswürdigkeit“ durchaus wörtlich zu nehmen, steht das Haus doch sehr exponiert auf einem Höhenrücken an der Stollberger Straße und war somit von weither sichtbar. Doch mit der Einstellung des Linienfluges Ende Oktober 1962 begann der Einstieg in eine Epoche in der nicht immer klar war, ob sie das Flughafengebäude überstehen wird. Das Flugfeld wurde noch einige Jahre, unter anderem von der GST für die Ausbildung von Fallschirmspringern, genutzt. Noch heute erinnern sich die Jugendlichen von damals gern an ihre Sprungerlebnisse, Fehllandungen aber auch an das großartige Gefühl sich im Flugzeug überwunden zu haben und in die Tiefe gesprungen zu sein.

Segelflug an der Stollberger Straße

Jedoch beschloss der Ministerrat der DDR am 30. Oktober 1969 das grundsätzliche Aus für den Flughafen. Vorher diskutierten Flughafen- und Wohnungsbaubefürworter viele Jahre miteinander. Jede Seite hatte ihre Argumente für oder gegen den Flugbetrieb. Mit den IX. DDR-Meisterschaften im Fallschirmspringen Ende Juni 1974 fand das letzte fliegerische Großereignis statt. Zu diesem Zeitpunkt konnten die Springer bereits die fortgeschrittenen Bauarbeiten für das neue Wohngebiet an der Irkutsker-Straße sehen. Wenige Jahre später schwappte der Wohnungsbau auch auf das Flughafengelände über. Auf dem Baugebiet II, dem heutigen Kappel, entstehen Mitte der 1970er Jahre entlang den Straßen Usti nad Labem und Dr.-Salvador-Allende über 4.600 Wohnungen für mehr als 13.000 Einwohner.

Nicht so recht im Blick war das markante Flughafengebäude, dessen eigentliche Funktion mit dem Aus des Flugwesens ebenfalls entfiel. Ende der 1970er Jahre bot das Gebäude einen traurigen Anblick. Zwar entwickelte sich vor dem Gebäude

eine wichtige Bushaltestelle, die täglich von vielen Tausend Bewohnern genutzt wurde; auch das Ikarus-Restaurant war im Betrieb, aber dieses hätte ja prinzipiell auch in einem Neubau untergebracht werden können.

Ab den 1980er Jahren fand das Ensemble aber seinen Platz im Wohngebiet, das beliebte Ikarus-Restaurant wurde aufwendig modernisiert. Im Jahr 1991 wurde das Gebäude in die Chemnitzer Denkmalliste aufgenommen. Der historische Bau bietet einen unerwarteten Gegenpol im Kontrast zu den umgebenden Wohnhäusern. In den 1990er Jahren waren die Dresdner Bank und später ein Elektromarkt ebenso Mieter wie ein Drogeriemarkt und ein Spielcasino.

Zu seinem 95. Jubiläum bietet das Haus äußerlich einen imposanten und gepflegten Anblick. Im Hauptgebäude und im südlichen Nebenflügel wäre noch Platz für kreative Nutzungen. Heute kann man zuversichtlich auf die kommenden Jahre blicken. Wenn alles gut geht, kann das Flughafengebäude an der Stollberger Straße 100 in wenigen Jahren seinen 100. Geburtstag feiern.

Text/Fotos: Norbert Engst

Neues Format: „Unterwegs im Heckert"

Digitale Begehung startet zum 95. Flughafenjubiläum

Bild: chemnitz-von-oben.de

Gemeinsam mit dem Autor und Preisträger des sächsischen Preises für Heimatforschung, Norbert Engst, nutzt das Stadtteilmanagement Chemnitz Süd unter dem Motto „Unterwegs im Heckert" die Coronazeit für eine digitale Begehung des ehemaligen Flughafengebäudes in Kappel. Anlässlich des 95. Flughafenjubiläums und des Tages der Städtebauförderung begaben wir uns für die Zuschauerinnen und Zuschauer gemeinsam per Video auf den Weg, um das Gebäude zu entdecken. So konnten wir einen exklusiven Blick ins Innere werfen, der bisher nur wenigen vergönnt war. Freuen Sie sich auf eine spannende Reportage mit vielen Informationen zum Gebäude.

Im Laufe der letzten Jahre hat sich gezeigt, dass nicht nur bei vielen Bewohnern in Kappel, sondern in ganz Chemnitz ein großes Interesse an der Luftfahrtgeschichte der Stadt und am ehemaligen Flughafen besteht. Viele Bürgerinnen und Bürger melden sich immer wieder mit alten Fotos oder Geschichten zu dem Thema im Stadtteilbüro Chemnitz Süd. 2020 hatte das Stadtteilmanagement daher eine Sonderausgabe in Zusammenarbeit mit Norbert Engst herausgebracht. Innerhalb von zehn Tagen war die erste Ausgabe mit 1.000 Exemplaren vergriffen und auch die zweite Auflage wird nach wie vor regelmäßig nachgefragt. Dieses Jahr feiert der ehemalige Flughafen 95-jähriges Jubiläum. Daher haben sich viele Bürger beim Stadtteilmanagement gemeldet und gefragt, ob man nicht etwas zum Jubiläum machen könnte. Herausgekommen ist eine kurzweilige, digitale Begehung des ehemaligen Flughafengebäudes.

Norbert Engst (l.) und Thomas Rosner werfen einen Blick ins Innere des Flughafengebäudes.

Thomas Rosner,
Stadtteilmanager Chemnitz Süd

Ein Video der digitalen Begehung sehen Sie, wenn Sie per Smartphone den QR-Code scannen, auf der Facebookseite des Stadtteilmanagements oder unter dem Link: www.chemnitz-sued.de/unterwegs-im-heckert

Flughafen-Sonderausgabe

Die Flughafen-Sonderausgabe erhalten Sie kostenfrei im Stadtteilbüro im Vita-Center auf der Wladimir-Sagorski-Straße 24. Die Broschüre erzählt mit vielen historischen Bildern und Karten das beeindruckende Aufblühen und das spannende Ende des Flugwesens in Chemnitz.

Der Flughafen Chemnitz und Karl-Marx-Stadt

Geschichte und Geschichten vom Flugwesen in Chemnitz Süd

Chemnitz Sa., Flughafen.

Erinnerungen an das Pony auf dem Boulevard Markersdorf-Nord

In der vorigen Ausgabe interessierten sich viele Leserinnen und Leser des „SÜDBLICK" für die Herkunft des Ponys am Boulevard in Markersdorf-Nord. Neben Hinweisen mit einem Augenzwinkern fanden sich auch interessante Hinweise zur Geschichte der Steinfigur. Leser Manfred Feiler wollte noch ein paar Fakten hinzufügen und sendete uns einen Ausschnitt der „Freien Presse" vom August 1982 zu. Darauf sieht man gut, wie die Kinder des Heckert-Gebietes von dem neuen Spielgerät auf der Robert-Siewert-Straße Besitz ergriffen und dieses zum Klettern nutzten. Das Bild mit seinem knapp vierjährigen Sohn hatte er bis heute aufgehoben. Die Kinder konnten sich damals über einen Mitmachwettbewerb für den neuen Spielplatz „Drushba" – auf Deutsch „Freundschaft" – einbringen. *Foto: Fk. Mann*

Sofort Besitz ergriffen haben die jüngsten Bewohner der Robert-Siewert-Straße von einem neuen Spielgerät auf ihrem im Mach-mit-Wettbewerb entstandenen Spielplatz. Bildhauer Volker Beier schuf diese Ponyskulptur, die sowohl den Spielplatz verschönt als auch zum Klettern einlädt. Während des diesjährigen Studentensommers erhielt der Platz den Namen „Spielplatz Drushba". August 1982 Foto: Fk. Mann

HÖRGERÄTE DR. EISMANN

So hört Chemnitz heute!

Die Weltneuheit aus dem Hause Signia (ehemals Siemens Hörgeräte) hat das Leben von vielen Menschen grundlegend positiv verändert.

Gleichzeitig ist es dabei gerade mal so klein wie eine Büroklammer. Unsere ersten Testhörer berichten davon, dass sie dank des Silk X im Alltag eine deutliche Verbesserung spüren. Der Fernseher kann um einige Stufen leiser gestellt werden und Gespräche sind klarer zu verstehen.

Das Silk X überzeugt auch preislich und es ist in 5 verschiedenen Technikstufen erhältlich so gibt es Markenqualität für jeden Geldbeutel. Deutsche Krankenkassen bezuschussen 2 Mini-Hörgeräte mit bis zu 1.500 Euro! Alle Technikstufen sind bequem per Smartphone-App zu bedienen. Sichern Sie sich bei uns den Angebotspreis von 199,- € pro Mini-Hörgerät.

Angebotspreis ab 199,- €*

*privater Eigenanteil pro Hörgerät bei Vorlage einer HNO-ärztlichen Verordnung zuzüglich 10,- € gesetzlicher Zuzahlung. Privatpreis ohne gesetzl. Krankenversicherung 900,- €.

Die Vorteile im Überblick:

- fast unsichtbar im Ohr für maximale Diskretion
- in 5 Leistungsklassen verfügbar
- maßgeschneiderte Klangqualität
- Fernbedienung per App
- Telefon, Fernsehen- und Musik Hören in besserer Qualität

Wir sind wie gewohnt für Sie da und freuen uns auf Ihren Besuch!

www.hoergeraete-dr-eismann.de

Erleben Sie das fast unsichtbare Hörerlebnis.

Mit einer Größe von 12 mm sitzt das Silk X versteckt im Ohr und ist so für andere fast nicht sichtbar.

Bruno-Granz-Straße 2
09122 Chemnitz
Tel.: 0371 216812

Clausstraße 76-80
09126 Chemnitz
Tel.: 0371 586896

Am Walkgraben 29
09119 Chemnitz
Tel.: 0371 3552266

Straße Usti nad Labem 1
09119 Chemnitz
Tel.: 0371 80808808

Hohensteiner Str. 23
09366 Stollberg
Tel.: 037296 3642

Neues von der Bürgerplattform „Bürgernetzwerk Chemnitz-Süd“

Hinter uns liegen turbulente Wochen. Nach einem Beschluss des Stadtrates vom Februar 2021 waren wir auf der Suche nach einem neuen Träger, um unsere Arbeit fortsetzen zu können. Wir entschieden uns für den AWO Kreisverband Chemnitz und Umgebung e. V. In der Sitzung vom 5. Mai hat der Stadtrat dem Trägerwechsel zugestimmt. Wir freuen uns, dass wir nun für die nächsten Jahre Planungssicherheit haben. Für die Umsetzung von Projektideen können wir wieder auf ein Budget in Höhe von 1,61 € je Einwohner unserer fünf Stadtteile zurückgreifen.

Aktuelle Projekte

In den vergangenen Monaten konnten wir trotz der Coronasituation verschiedenste Projektideen finanziell unterstützen, die das Leben und Wohnen in unseren Stadtteilen attraktiver machen: So unterstützen wir unter anderem die Weiterführung der Angebote des Treffs „Weitblick“ im Haus der Begegnung, den Aufbau der Streetworkoutanlage in Markersdorf beim Verein Aufatmen-Vineyard Chemnitz e. V., die Angebote zur kostenfreien Rechtsberatung im Wohngebietstreff „Treff am Hang“ in Helbersdorf, den Hutholzgarten beim Aufbau einer Teeküche und den Verein Neue Arbeit e. V. beim Ausbau einer kostenlosen Büchertauschbörse. Der Fotoclub in der Begegnungsstätte Lebensfreude (SLH Chemnitz e. V.) an der Stollberger Straße wurde unterstützt, ebenso der Arbeitskreis Modellbahnen Chemnitz e. V. in Kappel bei der Vorbereitung für kommende Ausstellungen.

Kulturhauptstadt Chemnitz 2025: Gestaltung öffentlicher Plätze

Im Rahmen der Gestaltung von öffentlichen Plätzen arbeiten wir derzeit an Gestaltungsideen für den Park Morgenleite. Geplant ist, hier ein Familienareal zu gestalten, das spätestens im Kulturhauptstadtjahr 2025 und in der Zeit danach von Jung und Alt für Bewegung, Spaß, Spiel, Natur und Kultur genutzt werden kann. Beim Bürgerforum zu diesem Thema haben wir bereits im Herbst 2019 viele Anregungen sammeln können. Derzeit wird im Park eine Blühwiese angelegt. Wenn diese in voller Pracht erblüht, möchten wir die Anwohner, die Akteure vor Ort und alle interessierten Bürger gerne einladen, gemeinsam die bisher entwickelten Ideen zu besprechen und sich vor Ort ein Bild zu machen. Den Termin dafür (voraussichtlich im September 2021) geben wir rechtzeitig bekannt: im SÜDBLICK, über unsere Webseite www.chemnitz-sued.de, über Facebook und im Schaukasten vorm Vita-Center. Anregungen und Rückfragen nimmt die Koordinatorin der Bürgerplattform Katharina Keller unter 0371 3342482 oder info@chemnitz-sued.de entgegen.

Stadtratsbeschluss umgesetzt: Buslinie 53 fährt ab 1. Juni über Wolgograder Allee

Die Bürgerplattform hat sich stark für die Umsetzung des Stadtratsbeschlusses B-002/2016 zur Linienführung der Buslinie 53 über die Wolgograder Allee eingesetzt. Daher freut es uns, dass der Beschluss nun umgesetzt wird. Ab dem 1. Juni wird die Buslinie 53 nun über die Wolgograder Allee und nicht mehr über die Arno-Schreiter-Straße führen. Damit entfällt der Verkehr über eine Wohngebietsstraße und die Nutzung der provisorischen Haltestelle Hamstersteig. Die bisherige Flügelung der Linienführung der Buslinie über die Dittersdorfer bzw. Markersdorfer Straße (zur Andienung der Wilhelm-Firl-Straße) bleibt bestehen. Die Buslinie 53 bedient nun die Haltestelle „Knieweg“ und die Haltestelle „Am Harthwald“. Leider sind im Zuge der Umsetzung des Stadtratsbeschlusses die bisher vorhandenen Kundenparkplätze der Gewerbetreibenden an der Markersdorfer Straße weggefallen. Stattdessen sollen die Kunden nun die Parkplätze an der angrenzenden Meinersdorfer Straße nutzen. Da die Gewerbetreibenden dadurch erhebliche wirtschaftliche Einbußen befürchten, wird derzeit gemeinsam mit der Gemeinwesenkoordination nach einer Lösung gesucht.

Im Park Morgenleite wird eine Blühwiese angelegt. Foto: Thomas Rosner

Frische Backwaren im Hutholz

Seit der Schließung der Bäckereifiliale in der Wolgo-Passage und dem Rückzug der Verkaufsstelle an der Endhaltestelle der Linien 4 und 5 ist es für die Anwohner schwer, fußläufig frische Backwaren zu kaufen. Mit tatkräftiger Unterstützung von Anwohnern ist es gelungen, eine interessierte Bäckerei für den mobilen Vor-Ort-Verkauf zu finden.

Seit Ende März ist **jeweils sonnabends** das **Verkaufsmobil** der Bäckerei Käferstein vor Ort.

Wann und wo?

10:00 Uhr bis 10:40 Uhr:

Walter-Ranft-Straße in Höhe der ehemaligen Kaufhalle (Nr. 70)

10:45 Uhr bis 11:45 Uhr:

Parkplatz an der Wolgo-Passage

Neubau des Kinder- und Jugendnotdienstes in Kappel

An der Chopinstraße in Kappel wird ein neuer Standort des Kinder- und Jugendnotdienstes in Trägerschaft der SFZ Förderzentrum gGmbH entstehen.

Fortsetzung auf Seite 9

Das besondere Bild

Eine romantische Aufnahme kreiert die untergehende Sonne nach einem Wolkenbruch über dem Stadtteil Morgenleite. Um die besondere Stimmung sowie die Regentropfen des Schauers einzufangen, fotografierte Leserin Heidrun Karnauke von innen durch die Fensterscheibe ihrer Wohnung den stimmungsvoll illuminierten Abendhimmel.

Unterricht im Pandemie-Modus

Fack ju, Corona!

Ganz besonders viel Geduld, Durchhaltevermögen und Optimismus brauchen während der Corona-Pandemie die Lehrkräfte und die Schülerinnen und Schüler. Wir haben uns in einigen Schulen des Wohngebiets umgehört und gefragt: Wie schaffen sie das?

Schon seit vor Weihnachten lernen die 187 Schülerinnen und Schüler der Schule Arno-Schreiter-Straße 1 von zuhause aus. Möglich macht das die Plattform LernSax. Montags werden die Aufgaben hochgeladen und freitags abgefragt. In Videokonferenzen halten die Kinder der 5. bis 7. Klassen Kontakt zu ihren Lehrkräften. Schulleiterin Katja Wiedeburg lobt den Fleiß und das Durchhaltevermögen der Schüler. Wenn es Probleme gibt, zum Beispiel mit dem Drucker oder mit schwierigen Aufgaben, kann jederzeit telefonisch oder mit einem Besuch in der Schule Abhilfe geschaffen werden. Kinder aus bedürftigen Familien sind von der Stadt Chemnitz mit den notwendigen Rechnern ausgerüstet worden.

Zwischen Homeschooling und Notbetreuung

Auch die Dr.-Salvador-Allende-Grundschule ist zum Zeitpunkt der Recherche offiziell geschlossen – mit Ausnahme der Abschlussklassen. Die beiden Vierten haben im wöchentlichen Wechsel Unterricht, wobei immer die halbe Klasse vor Ort ist. Für die kleineren Klassen wird die LernApp „Anton“ genutzt. Die Lehrkräfte lassen sich für das Homeschooling viel einfallen, um den Stoff altersgemäß zu vermitteln, versichert Schulleiter Axel Nielitz. Eine große Herausforderung für Lehrer und Schüler sind die Videokonferenzen. Teilweise fehlende Ausstattungen, langsame Internetverbindungen und die Überlastung der verschiedenen Internetplattformen sorgen oft für Probleme.

Zusätzlich zum Homeschooling kümmern sich die Lehrkräfte um ca. 40 Kinder in der Notbetreuung. In dieser Zeit werden Schulaufgaben erledigt, und auch das Spielen an der frischen Luft kommt nicht zu kurz.

Ähnlich sieht es auch in der Albert-Einstein-Grundschule aus. Die vierten Klassen wechseln zwischen Präsenz- und Fernunterricht. Die Umstellung zum Wechselunterricht für alle Jahrgangsstufen wird vorbereitet. Dieses Modell für die Grundschulen ist neu und greift ab einer Inzidenz von 100 bis 165. (Bis zum Redaktionsschluss war diese Entwicklung noch nicht abzusehen). Eine Notbetreuung ist für die Kinder gesichert. Die Lehrkräfte lösen mit den Mädchen und Jungen gemeinsam die Homeschooling-Aufgaben.

Schulsozialarbeiterin Berenike Brockhoff fasst die Stimmung so zusammen: „Die Schülerinnen und Schüler vermissen natürlich den Ausgleich zum Lernen, zum Beispiel Klassenausflüge, Schulfeste, Ganztagsangebote oder klassenübergreifende Projekte. Unsere Schule ist ein Ort des Miteinanders und des Wohlfühlens. Dieses Gefühl kommt in der Pandemie leider zu kurz.“

Dringend Aushilfen für Notbetreuung gesucht

Im Zusammenhang mit dem geplanten Wechselmodell für Grundschulen hat die Valentina-Tereschkowa-Grundschule ein besonderes Anliegen: Bei einem Inzidenzwert unter 165, aber über 100 hat die Schule große Probleme, gleichzeitig das Wechselmodell für alle Klassen und die Notbetreuung personell abzusichern. „Deshalb suchen wir händeringend Mitbürger, die im Rahmen des Ganztagsangebots die Notbetreuung für unsere Kinder mitgestalten wollen“, bittet Schulleiter Steffen Große. Voraussetzungen sind: die Lust, mit

Foto: Pixplosion/Pixelio

Kindern zu arbeiten, Durchsetzungsvermögen, Volljährigkeit, ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis, ein Masernschutznachweis sowie pro Woche zwei Testungen. Der Einsatz erfolgt von 8 bis 12 Uhr. Vergütet wird er per Honorarvertrag mit 20 Euro/Stunde. Telefon: 0371 369160, E-Mail: gs-tereschkowa@schulen-chemnitz.de

Homeschooling gilt auch in der Oberschule „Am Flughafen“. Vor Ort sind auch hier nur Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen. Für sie gelten vor allem strikte Hygiene und Disziplin. Sie werden in Gruppen mit maximal zwölf Schülern unterteilt und parallel unterrichtet. Unmittelbar nach Betreten des Geländes gilt die vorgeschriebene Testpflicht. Schon ab Eingangsbereich der Schule, im Schulhaus und auf dem Schulhof müssen Masken getragen werden. In den Klassenzimmern gibt es spezielle Sitzpläne, die einen Mindestabstand von 1,5 Metern gewährleisten. Ohne Klingelzeichen endet die Unterrichtsstunde nach 29 Minuten, damit bei einem eventuellen Kontakt mit einer infizierten Person keine gesetzlich vorgeschriebene Quarantäne notwendig wird. Regelmäßig zu Unterrichtsbeginn und nach 20 Minuten wird ausführlich gelüftet.

Fazit: Obwohl die Schulen größtenteils geschlossen sind, verdienen Lehrkräfte, technische Mitarbeiter und vor allem die Kinder für ihren Mut und ihren Elan ein Einser-Zeugnis.

Katrin Hilbert

Fortsetzung von Seite 8

Der aktuelle Standort an der Flemmingstraße entspricht aufgrund des Alters und des baulichen Zustandes nicht mehr den Anforderungen. Am neuen Ort wird für bis zu acht Kinder und Jugendliche ein Platz geschaffen, an dem diese Schutz vor (drohender) lebens- oder entwicklungsgefährdender Vernachlässigung, Kindesmisshandlung, sexueller Gewalt oder bei Nichtversorgung (z. B. durch Krankenhausaufenthalt, Unerreichbarkeit oder Tod der Bezugsperson) finden.

Nach Veröffentlichung der Information zum neuen Standort im Februar 2021 in Chemnitzer Medien zeigte sich Informationsbedarf durch die Anwohner. Es gab vor allem Bedenken und Fragen zu den Themen Lärmbelästigung und Sicherheit im Wohngebiet, zur bisherigen Planung und zur Beteiligung der Anwohner.

Auf Einladung der Bürgerplattform „Bürgernetzwerk Chemnitz-Süd“ fand im April eine Online-Informationsveranstaltung statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung stellten Vertreter des Jugendamtes der Stadt Chemnitz und des Trägers der Einrichtung die bisherigen Abläufe dar, erläuterten die rechtlichen Grundlagen dieses Jugendhilfeangebotes und beantworteten die Fragen der teilnehmenden Anwohnerinnen und Anwohner. Angekündigt sind zudem Sprechstunden vor Ort, allerdings werden diese aufgrund der aktuellen Coronasituation vorerst telefonisch stattfinden.

Gemeinwesenkoordination unter neuer Förderung

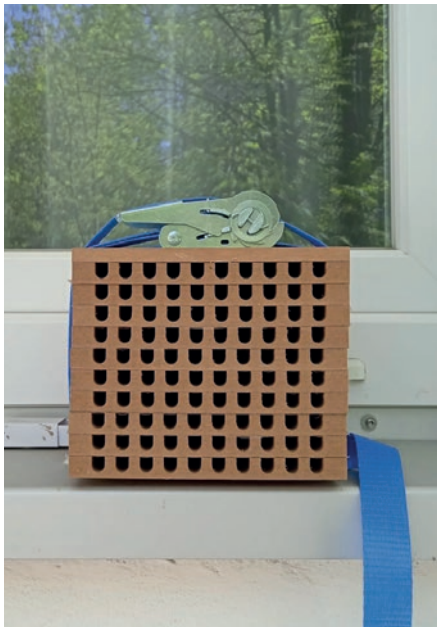
Von Mai 2019 bis April 2021 lief die Gemeinwesenkoordination für Chemnitz-Süd unter der Förderung des Europäischen Sozialfonds. Inzwischen wird die Gemeinwesenkoordinatorin vom Sozialamt der Stadt Chemnitz weiter gefördert und bleibt unter der Trägerschaft der Neuen Arbeit Chemnitz e. V. erhalten. „Ich freue mich sehr darüber“, sagt Gemeinwesenkoordinatorin Jeannette Wilfer, „dass das Sozialamt die Weiterförderung meiner Stelle übernimmt und mein Zuständigkeitsbereich um den Stadtteil Helbersdorf erweitert wurde. Nun bin ich Ansprechpartnerin für alle Bewohner des ehemaligen Heckert-Gebiets.“

Zu den Sprechzeiten kann man sich bei der Tauschbörse bedienen oder selbst gut Erhaltenes abgeben.
Fotos: Wilfer

Wie sehen die nächsten geplanten Aktionen und Aktivitäten aus?

Bisher war auch die Arbeit der Gemeinwesenkoordination von der Corona-Pandemie geprägt. So musste der Frühjahrsputz am 17. April leider ausfallen. Doch mit Hoffnung auf Besserung wird am 9. Oktober wieder ein Herbstputz geplant und für den 18. September das MarMorHut-Familienfest.

Darüber hinaus beschäftigt sich die Gemeinwesenkoordinatorin derzeit mit der Umgestaltung ihres Büros:



Mit solchen Nistkästen sollen Mauerbienen auch im „Heckert-Gebiet“ eine Heimstatt finden.

„Ich möchte mehr Natur auf dem Balkon erlebbar machen und anderen damit zeigen, dass es keinen Garten braucht, um sich eine eigene kleine grüne Oase zu schaffen. Vor allem ist wissenschaftlich erwiesen, dass Gartenarbeit eine positive Wirkung auf die menschliche Psyche hat und somit dem Corona-Blues entgegenwirkt. Außerdem beteilige ich mich an einer Nistkastenaktion für Mauerbienen der Initiative ‚Lebenswertes Chemnitz‘. Da der April ungewöhnlich kalt war, sind die ersten Bienen gegen Ende April aus ihren Kokons geschlüpft. So hat sich die Natur erstmal Zeit gelassen und geplante Pflanz- und Umtopfaktionen mussten in den Mai verschoben werden.“ Wer an der Nistkasten-Aktion interessiert ist oder gerne zu einem kleinen Plausch auf dem Balkon vorbeikommen möchte, kann sich gerne bei der Gemeinwesenkoordinatorin melden. Dank Plexi-Glasscheibe steht ihr Büro für die Bürgerinnen und Bürger weiterhin offen. Sie bietet eine Anlaufstelle für allgemeine Bürgeranliegen, zur Vermittlung zu Beratungsstellen (Schuldnerberatung, Wohnungsnothilfe, Suchtberatung etc.), zur Schlichtung von Nachbarschaftskonflikten oder zur Vermittlung ehrenamtlicher Tätigkeit. Dabei ist es von Vorteil, dass sich ihr Büro und die Sozialberatung der Neuen Arbeit Chemnitz im gleichen Haus befinden. Die kurzen Wege sorgen dafür, dass Bürger schnelle Hilfe bei den Sozialberatern Viola Metzner und Charlie Worschech erhalten. Und wer Unterstützung bei der Bewerbung sucht, ist donnerstags von 10 bis 14 Uhr bei Sabine Klingst gut aufgehoben.

Außerdem sind auf der Albert-Köhler-Straße 44 nicht nur die Sozialberatung und die Bewerbungshilfe zu finden. Seit Mai wurde dank der finanziellen Förderung der Bürgerplattform „Bürgernetzwerk Chemnitz-Süd“ eine kleine Tausch- und Ausleihbörse ausgebaut. Dort können Anwohner und Besucher Bücher, Kleidung, CDs, DVDs und anderes kostenlos mitnehmen oder auch Sachspenden für die Tauschbörse abgeben. Weiterhin besteht in unserem „Kulturraum“ die Möglichkeit zur Teilnahme am kostenlosen (Alltags)-Deutsch-Unterricht und wird zukünftig um weitere Veranstaltungsangebote, wie gesellige Spielenachmittage und Handarbeitskurse, erweitert. Wer als Bürger oder Verein einen Raum für Treffen und Aktivitäten sucht, kann sich gerne bei der Gemeinwesenkoordinatorin melden. (JW)

Kontakt:
Neue Arbeit Chemnitz e. V.
Gemeinwesenkoordination für Chemnitz-Süd
Albert-Köhler-Straße 44
09122 Chemnitz
Telefon: 0371 9092595
Mobil: 0151 57217629
E-Mail: gwk-sued@neue-arbeit-chemnitz.de
Facebook: Gemeinwesenkoordination Chemnitz Süd

Sprechzeiten:
Dienstag: 15:00 bis 18:00 Uhr
Mittwoch: 10:00 bis 13:00 Uhr
bzw. nach Vereinbarung

Altersfreundliches Wohnen im Mehrgenerationenhaus Bruno-Granz-Str. 70a

Seit 1980 gehört das Mehrgenerationenhaus in der Bruno-Granz-Straße 70a als altersgerechtes Wohnobjekt zu unserem Bestand. Mit unserer nun mehr 40-jährigen Erfahrung können wir Ihnen ein selbstbestimmtes und unabhängiges Wohnen bis ins hohe Alter ermöglichen. Ein hohes Maß an Lebensqualität, zahlreiche Serviceleistungen sowie Kultur- und Freizeitangebote in der Gemeinschaft zeichnen uns dabei aus.

Veranstaltungen

- Spiel-, Film- und Plaudernachmittage
- Ausflüge, Tagesreisen und Wanderungen
- Gedächtnistraining
- Live-Auftritte von Künstlern verschiedener Genres

Ausstattung

- helle und barrierearme 1-Raum-Wohnungen
- ebenerdiger Aufzug
- Sportraum, Bibliothek
- genossenschaftliche Begegnungsstätte
- Einkaufsmöglichkeiten in Laufnähe

Service

- hausinternen Pflegedienst
- Menüservice mit "Essen auf Rädern"
- Friseur, Podologie und Massage im Haus
- Sozialer Kümmerer vor Ort

*bei Mietbeginn im Aktionszeitraum vom 01.05. bis 30.09.21 und Vertragslaufzeit von mindestens 1 Jahr. Aktionen sind nicht kombinierbar.

Büro in der genossenschaftlichen Begegnungsstätte
Bruno-Granz-Straße 70a | 09122 Chemnitz
www.wch-eg.de | per@wch-eg.de | ☎ 0371/272 48 428

67 JAHRE WCH WOHNEN mit ZUKUNFT

WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFT CHEMNITZ-HELBERSDORF

Das Team des „Dienstleistungscenter 2.0“ sagt Danke für die ehrenamtliche Arbeit

In diesem Artikel geht es einmal nicht vordergründig um Veranstaltungen, Angebote und Hilfeleistungen im Fördergebiet Chemnitz Süd, die durch das Team des Projektes „Dienstleistungscenter (DLC) 2.0“ der Jugendberufshilfe gGmbH angeboten werden. Es geht vielmehr um Menschen, die dahinter stehen, Menschen, die Hilfeleistungen für andere durch ihr Engagement erst möglich machen.

Aber was bedeutet es denn überhaupt, ein Ehrenamt zu bekleiden? Es dreht sich dabei alles um ein ehrenvolles und besonderes Amt im öffentlichen Bereich, das man meist unentgeltlich oder gegen eine Aufwandspauschale ausübt. Die Aufwandsentschädigung ist meist jedoch keine Motivation, um ein Ehrenamt zu übernehmen. Im DLC 2.0 engagieren sich Menschen, die für ihre Mitmenschen etwas Gutes zu tun wollen. Sie bringen dabei etwas – gerade auch in der heutigen Zeit – sehr Wertvolles ein: ihre Zeit. Ob in der Freizeit neben ihrem Beruf oder im Ruhestand, bis zu fünf Stunden pro Woche sind sie stets engagiert für andere Menschen da. Die Arbeit im DLC 2.0 erfordert in erster Linie eine hohe Sozialkompetenz, denn hier dreht sich alles um gewerblich-technische oder um soziale Dienstleistungen. Man muss daher gut mit Menschen umgehen können. Das erfordert Einsatzbereitschaft, Ideenreichtum, aber auch die eigene Kreativität. Organisationstalent und gutes Zeitmanagement werden ebenso benötigt wie Fachwissen und Belastbarkeit. Und ja, für das freiwillige Engagement ist auch ein gewisses Maß an Selbstlosigkeit gefordert. Es werden immer Menschen gebraucht, die sich für die Allgemeinheit stark machen. Das öffentliche Leben in so manchen Bereichen ist ohne ehrenamtliches Arbeiten gar nicht mehr denkbar.

Und darum soll heute einmal Carina Cajar „DANKE“ gesagt werden. Danke, für die vielen unermüdlichen Stunden, die sie bei Wind und Wetter mit dem Verteilen der Flyer unsere Öffentlichkeitsarbeit unterstützt hat. Sie sammelte mit ihrer Familie Spenden für die Tauschtische und stand stundenlang den Teilnehmern zur Seite, wenn diese sich unter ihrer Anleitung mit der deutschen Grammatik und dem Satzbau auseinandersetzen.

Europäische Union
Europa fördert Sachsen.
ESF
Europäischer Sozialfonds
Freistaat Sachsen
Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Wir sagen ihnen ‚Dankeschön‘ für alle Zeit und Mühen, die sie in den vergangenen Jahren aufgewendet haben, um zu helfen, wo Hilfe nötig war. Ob beim Bootsausflug, beim Online-Einkauf oder bei der Suche nach kreativen Lösungen, auf Carina Cajar und ihre Familie konnten wir immer zählen. Nun heißt es nach über vier Jahren Abschied nehmen. Carina Cajar hat mit der Familie ihre alte Heimat für sich als neuen Lebensmittelpunkt entdeckt. „Das Team des DLC 2.0 und die Teilnehmer wünschen Ihnen und Ihrer Familie für den neuen Lebensabschnitt beruflich und privat alles Gute, viel Glück und Gesundheit.“ Das DLC 2.0 wird nun durch neue Ehrenamtler tatkräftig unterstützt. Damit einher gehen auch einige Veränderungen in der Umsetzung der Angebote und Dienstleistungen. Schauen Sie doch einfach mal im DLC 2.0 vorbei.

Sybille Höhne,
Projektleiterin DLC 2.0

Jugendberufshilfe Chemnitz gGmbH Chemnitz, DLC – Nachbarschaftshilfe Chemnitz Süd, Straße Usti nad Labem 43 – 45		
Wir bitten um telefonische Terminvereinbarung.		
Montag und Freitag	09:00 – 12:00	Beratung: Individuelle Gesprächsangebote rund um den Alltag (Hilfe für Behördengänge usw.)
Dienstag	09:00 – 16:00	Nachbarschaftshilfe: Anfragen und Unterstützung für Familien und Alleinstehende (kostenlose Abgabe von Bekleidung und Haushaltswaren, Elektrokleingeräte, Bücher u. v. m.)
Mittwoch	09:00 – 16:00	Zeit schenken – gib & nimm – Gemeinsam statt einsam (Annahme von Anfragen für Hilfesuchende und Helfer)
Donnerstag	09:00 – 16:00	Hobbythek: Das Hobby mit anderen teilen.
Letzten Mittwoch im Monat	18:00	Lichtbildervortrag (unter Vorbehalt entsprechend der gesetzlichen Regelungen zur COVID-19-Pandemie. Bitte die aktuellen Aushänge beachten.)

Pauline Frohnert: Nachbarschaft

Malerei, Keramik, Linoldruck und vieles mehr

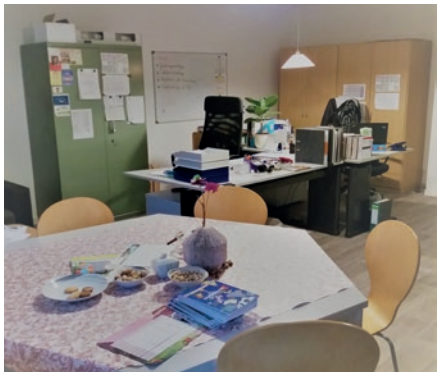
Online-Ausstellungen der Chemnitzer Kunstfabrik zeigen bunte Vielfalt

Die Kunst ruht niemals! Sowohl vor als auch während der Pandemie haben Künstlerinnen und Künstler mit Bezug zur Chemnitzer Kunstfabrik oder gar direkt mit ihr vielfältige Werke geschaffen, für die sich die Zeit zum Betrachten lohnt. Da manche Werke gar nicht vor Ort sind und wir unabhängig davon nicht wissen, wann wir wieder Exponate einem breiten Publikum zugänglich machen können, sind in der jüngeren Vergangenheit zahlreiche Online-Galerien entstanden. Die verwendeten Techniken reichen von Malerei über Keramik bis hin zum Linoldruck und decken ein beeindruckendes künstlerisches Spektrum ab. Wir laden Sie herzlich zum Rundgang durch die Ausstellungen Ihrer Wahl unter www.solaris-fzu.de Rubrik „Digital-Bar“ der Chemnitzer Kunstfabrik ein. (CW)

Kontakt: Ute Schmieder, Leiterin Chemnitzer Kunstfabrik
Neefestraße 82, 09119 Chemnitz | Telefon: 0371 3685860
E-Mail: info@chemnitzer-kunstfabrik.de
www.solaris-fzu.de | www.chemnitzer-kunstfabrik.de

DOCK28 ist wichtiger Anlaufpunkt für Hilfesuchende

Der Chemnitzer Süden mit den Stadtteilen Markersdorf, Morgenleite, Helbersdorf, Hutholz und zum Teil Kappel ist der lokale Arbeitsschwerpunkt des Projekts. Aufgrund zunehmend prekärer mikroökonomischer wie auch sozialer Verhältnisse ist DOCK28 an alle Menschen in schwierigen Lebenslagen adressiert.
Die Zielgruppe bilden Personen im Alter von 28 bis 55 Jahren, die aufgrund multipler Problemlagen Unterstützung und persönliche Beratung in Anspruch nehmen wollen. Durch die Arbeit des Projekts soll sozialer Isolation und fortschreitender Segregation entgegengewirkt sowie Konflikte vermieden werden. Basierend auf einer bedarfsorientierten und niedrigschwelligen Struktur wird den Teilnehmenden eine



individuelle Beratung, Betreuung und Vermittlung angeboten.
Unser Ziel ist es, die Menschen zu befähigen, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen. Deshalb begleiten wir die Ratsuchenden zu weiteren Ansprechpartnern, wie Familien-, Sucht- und Drogen- bzw. Schuldnerberatung.

Außerdem bieten wir Veranstaltungen für Gruppen zu Themen wie „Wohnen und Hartz 4“ oder auch „Bewerbungshilfen“ an. Deren Ziel ist es, unter anderem:

- die Motivation der Teilnehmenden gegenüber einer aktiven Lebensgestaltung zu erhöhen,
- Orientierung für den Lebensalltag aufzuzeigen und in gruppenorientierten Prozessen soziale Kompetenzen zu fördern.

Einhergehend damit schaffen wir gemeinsam durch die Vernetzung mit sozialen Kontakten eine Perspektive zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Grundsätzlich soll mit der gemeinsamen Arbeit eine nachhaltige Selbstbestimmung und Selbstverwirklichung erreicht werden. Besonderer Fokus liegt auf Personen mit differenzierten, vielschichtigen Problemlagen, die Unterstützung und intensiver Beratung bedürfen.

Text und Bilder: DOCK28

Kontakt: DOCK28
Faleska-Meinig-Straße 32
09122 Chemnitz
S. Oertel: 0159 01804978
S. Michel: 0159 01804570
Büro: 0371 91221275

Herzlich Willkommen

Parken kostenlos!
vita-center.de
CHEMNITZ VITACENTER
Täglich. Freundlich. Nah.

Benjamin Philipp ist der neue Pfarrer in der St.-Nikolai-Thomas-Kirchgemeinde

Die St.-Nikolai-Thomas-Kirchgemeinde hat seit dem 1. Februar einen neuen Pfarrer. Astrid Kühme hat nach 15 Jahren Amtszeit eine neue berufliche Herausforderung als Krankenhaus-Seelsorgerin im Klinikum Chemnitz gefunden.

Der „Neue“ heißt Benjamin Philipp. Er wurde 1984 in Schwarzenberg geboren und wuchs in einem christlichen Elternhaus auf, wodurch er frühzeitig zum Glauben sowie zu den Ritualen und Gepflogenheiten in der evangelischen Kirche fand, die er bereits in jungen Jahren aktiv mitgestaltete. „Als Kind hatte ich sogar mal als Berufswunsch ‚Pfarrer‘ angegeben, was sich jedoch in der Pubertät änderte“, erinnert er sich schmunzelnd. Nach dem Abitur absolvierte er seinen Zivildienst im Palliativbereich auf der onkologischen Station eines Krankenhauses. „Das war ein wichtiges Jahr für mich, denn es ließ mich intensiv darüber nachdenken, was der Sinn des Lebens im Allgemeinen ist und wohin es für mich im Konkreten gehen soll.“ Also entschied er sich für ein Studium der evangelischen Theologie, das er von 2004 bis 2011 in Leipzig absolvierte. Nach Heirat und Elternzeit kam die junge Familie nach Chemnitz, wo Benjamin Philipp 2013 ein Vikariat begann. „Ein halbes Jahre habe ich hier mit Kindern und Jugendlichen gearbeitet, anderthalb Jahre war ich neben meiner weiteren Ausbildung in der Gemeindearbeit tätig. 2016 erhielt ich meine erste Stelle als Pfarrer in Mulda bei Freiberg.“

Benjamin Philipp ist der neue Pfarrer der St.-Nikolai-Thomas-Kirchgemeinde. Foto: privat

Dort blieb er ein Jahr und versuchte 2018 nach zwei erneuten Elternzeiten und privaten Verpflichtungen beruflich wieder in Chemnitz Fuß zu fassen, was ihm schließlich Ende 2020 gelang, als er sich dem Kirchenvorstand der St.-Nikolai-Thomas-Gemeinde vorstellte und beide Seiten rasch merkten, dass man einen gemeinsamen Nenner finden kann.

Nun hat er seinen Dienst in der denkbar schwersten Zeit angetreten, denn persönliche Begegnungen mit den rund 850 Gemeindemitgliedern sind derzeit kaum möglich. Also mussten neue Wege gefunden werden, beispielsweise mit persönlichen Briefen an die Bewohner von Pflegeheimen, in denen sich der Pfarrer seinen Kirchenmitgliedern vorstellte. „Manches werden wir wohl künftig beibehalten, denn es kam gut an“, sagt er und meint damit den Spaziergang über den berühmten Nikolaifriedhof, den es zu Weihnachten anstelle von Feierlichkeiten in der Kirche gab. Natürlich hat die Gemeinde die derzeitige Situation schwer getroffen, denn sie ist vor allem im musikalischen Bereich sehr aktiv, dennoch werden bereits Ideen und Pläne entwickelte, wie es später weitergehen soll. „Die Gemeinde steht für eine offene Struktur, wo jeder mitmachen kann, der das möchte, unabhängig von seiner konkreten Glaubensform. Geistig-theologisch befinde ich mich mit dem Kirchenvorstand und den Gläubigen auf einer guten Wellenlänge und wir überlegen derzeit, neue Formate zu etablieren.“ Dafür nennt er eine Kooperation mit dem Deutschen Spielemuseum oder auch eine sogenannte Auspflanzung, also einen Treffpunkt im Stadtteil, weil die Kirche ein Stück entfernt liegt. „Doch diese Vorhaben stecken noch in den Kinderschuhen. Momentan sind wir erst einmal sehr dankbar dafür, dass wir Präsenz-Gottesdienste mit den erforderlichen Hygienemaßnahmen durchführen können und unsere Kirche nicht schließen mussten“, resümiert Benjamin Philipp die ersten Monate seiner Amtszeit in der St. Nikolai-Thomas-Gemeinde.

Die Buntmacher/innen unterwegs im „Heckert“

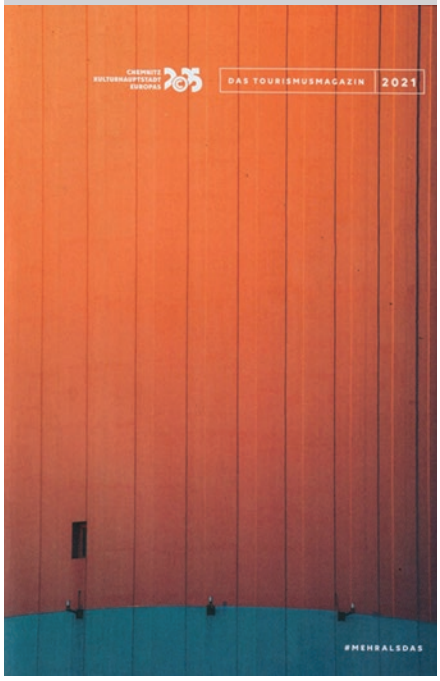
Aus Grau wird Bunt – und wer besitzt dafür die größte Expertise in der Stadt Chemnitz, wenn nicht die Buntmacher/innen? Anlässlich der Europawoche waren die Mitglieder des Vereins Anfang Mai in der ganzen Stadt unterwegs, um mit abwaschbarer Sprühkreide zum Mitmachen bei der Kulturhauptstadtbewerbung einzuladen. Gemeinsam mit der EU-Stelle und dem Stadtteilmanagement ging es am 7. Mai durchs „Heckert“. Zusammen mit der EU-Flagge sprühten die Akteure europäische Werte wie „Zusammenhalt“ und „Menschlichkeit“ auf die Pflasterflächen vor dem Haupteingang des Vita-Centers, nahe der Markersdorfer Oase und auf den Hauptweg des Stadtparks. Die Werte sollen zum Nachdenken über Europa anregen und Ideen für den Kulturhauptstadtprozess 2025 beflügeln. Ein paar Kinder an der Alfred-Neubert-Straße beäugten die Aktion sehr interessiert, zogen aber ihre ganz eigenen Schlüsse: „Erst kommt die Feuerwehr und macht alles weg und dann kommt die Polizei und nimmt alle mit.“ Wer die Sterne der angemeldeten Aktion entdeckte, landete nicht im Gefängnis, konnte aber ein Foto davon auf Instagram unter dem Hashtag #CEUROPE21 teilen. (TR)

Auf dem Hauptweg des Stadtparks konnten die Passanten auch Europasterne entdecken.

Es wurde kräftig in der Nähe der Markersdorfer Oase gesprüht.

Es ist da! Das neue Chemnitzer Tourismusmagazin 2021

Viele interessante Tipps laden zu bekannten Highlights und versteckten Kleinoden der Stadt und im Umland ein. Auch unser Wohngebiet fand Eingang ins Magazin. Die Entdeckungstour beginnt schon auf der Titelseite: Erkennen Sie, welches Chemnitzer Gebäude hierfür Modell stand? Erhältlich ist das Magazin unter anderem im Stadtteilbüro im Vita-Center, wo es auch den „SÜDBLICK“ gibt. (NE)



STADTTEIL Treff Kappel

Stadtteiltreff Kappel
im Mehrgenerationenhaus Chemnitz
Irkutsker Straße 15 • 09119 Chemnitz
0371 - 36 85 874 • stadtteiltreff-kappel@solaris-fzu.de

NEU!

Gesucht: Alltags-Begleitpersonen für Senior*innen

Zuhören, mit Spazieren gehen, Gesellschaft leisten – schon mit kleinen und einfachen Beiträgen können Sie einen wertvollen Beitrag dazu leisten, das Leben unserer älteren Mitbürger*innen zu verbessern.

Wir vermitteln ab Juli 2021 ehrenamtliche Seniorenbegleiter*innen sowie Personen ab 60 Jahren mit Unterstützungsbedarf!

Sie als Begleitperson:

- ✓ sind engagiert
- ✓ sind hilfsbereit
- ✓ haben etwas Zeit verfügbar
- ✓ möchten den Zusammenhalt der Gesellschaft stärken
- ✓ sind gesellig

Sie als Senior*in:

- ✓ wünschen sich Unterstützung im Alltag
- ✓ wünschen sich Gesellschaft
- ✓ fühlen sich bei Spaziergängen in Begleitung sicherer
- ✓ suchen Gesprächspartner

Eines der beiden Profile trifft auf Sie zu? Prima! Ihr Kontakt:

Annett Münch
Tel.: 0371 – 36 85 873
E-Mail: amuench@solaris-fzu.de

Mehr Generationen Haus · STADTTEIL Treff · Kappelino · "Lobü-C" · CHEMNITZ KULTURHAUPTSTADT EUROPAS 2025 · solaris

Der Stadtteiltreff Kappel ist eine Einrichtung der **solaris** Förderzentrum für Jugend und Umwelt gGmbH Sachsen.

Welttag des Tagebuches: Bitte mitschreiben!

„Liebe Kitty“ ist die imaginäre Adressatin vieler Tagebuchbriefe von Anne Frank. Sie lebt versteckt im Hinterhaus. Tagebuch zu schreiben ist für sie ein wichtiger Teil des nicht einfachen Tagesablaufs. Anne führt nicht nur ein Tagebuch. Sie schreibt auch Geschichten und möchte ein Buch über ihre Zeit im Hinterhaus veröffentlichen. Nach dem Krieg erfüllt der Vater Otto Frank ihren Wunsch. Anne Franks Tagebuch wurde in mehr als 70 Sprachen übersetzt.

Foto: www.pixabay.com/danielkirsch

Indem Anne Frank während des Zweiten Weltkrieges ihren Alltag in Tagebüchern festhielt, legte sie die Grundlage für den Welttag des Tagebuches. Dieser wird jährlich am 12. Juni – dem Geburtstag von Anne Frank – begangen. Das Mehrgenerationenhaus Chemnitz ruft aus diesem Anlass dazu auf, ein gemeinsames Tagebuch zu erstellen, und zwar indem jede/r eine Seite mit seinen ganz persönlichen Eindrücken und Erlebnissen an die Einrichtung per Tagebuchbrief übermittelt. Diese ergeben dann gebündelt ein Stimmungsbild unserer Zeit. Vordrucke für handschriftliche Texte werden ab 12. Juni im Mehrgenerationenhaus Chemnitz erhältlich und unter www.mehrgenerationenhaus-chemnitz.de online abrufbar sein. Es kann aber auch eigenes Papier formlos verwendet werden. Ein roter Briefkasten am Gartenzaun in der Irkutsker Straße 15 in Kappel wartet auf den Einwurf persönlicher Tagebuchbriefe aller Generationen.

Der Aufruf ist Teil der bundesweiten Aktionstage Mehrgenerationenhaus vom 28. Mai bis 13. Juni 2021. Damit macht das MGH Chemnitz auf seine vielfältigen Angebote zum Lesen und Schreiben für alle Generationen aufmerksam. (CW)

Kontakt: Annett Münch
Mehrgenerationenhaus Chemnitz
Irkutsker Straße 15 | 09119 Chemnitz
Telefon: 0371 3685873 | E-Mail:
mehrgenerationenhaus@solaris-fzu.de
Web: www.mehrgenerationenhaus-chemnitz.de

In Kappel entsteht Neubau des Kinder- und Jugendnotdienstes

Die Stadt Chemnitz hat über einen längeren Entwicklungsprozess bereits 2016 bis 2018 die Entscheidung getroffen, den Kinder- und Jugendnotdienst der Stadt in mehrere kleinere Angebote aufzuspalten.

Diese kleineren Einrichtungen sollen zukünftig im Stadtgebiet verteilt liegen. Seit dem 1. Juli 2019 ist die SFZ Förderzentrum gGmbH als anerkannter Träger der freien Jugendhilfe Träger des Kinder- und Jugendnotdienstes und Bauherr der zukünftigen Standorte Chopinstraße 2 und Reichenhainer Straße 85. Im Vorfeld der Standortauswahl wurden 20 Standorte, Gebäude und Baugrundstücke im Stadtgebiet von Chemnitz geprüft. Prüfkriterien waren dabei die zukünftige Erteilung der Betriebserlaubnis durch das Landesjugendamt und eine Verbesserung der Standort- und Strukturbedingungen.

Visualisierung der beiden (baugleichen) Neubauten. Foto: (c) SFZ Förderzentrum gGmbH/Fellendorf Architekten Chemnitz

Die Einrichtung in der Chopinstraße wird mit acht Plätzen und zwei Notplätzen gebaut, sodass eine sehr kleine Gruppe bzw. maximale Belegung entstehen wird. Durch Einbeziehung von Best-Practise-Beispielen aus ganz Deutschland sind in die Bauplanungen sehr umfassende Ideen und Maßnahmen eingeflossen, die einen wirksamen Kinderschutz und einen ruhigen Betrieb sicherstellen sollen. Durch die Dezentralisierung – es werden aktuell zwei baugleiche Projekte umgesetzt – kann man zukünftig flexibler auf Bedarfe der jungen Menschen und entstehende Konflikte reagieren. Eine Trennung von Jugendlichen, die sich nicht verstehen, ist dann einfacher möglich. Durch Einzelzimmer und bessere Bedingungen für Lernunterstützung, Freizeitgestaltung, therapeutische und sozialpädagogische Begleitung kann individueller und in einem geschützten Rahmen geholfen werden. Im Kinder- und Jugendnotdienst sind rund um die Uhr und an 365 Tagen mehrere pädagogische Fachkräfte im Dienst und somit für alle Belange in der Einrichtung und für Anfragen von extern erreichbar.

Weitere Informationen finden Sie unter www.chemnitz.de/kjnd oder unter www.kjnd-sfz.de sowie in einem Flyer mit Erklärungsbogen von SFZ und Jugendamt im Stadtteilbüro. Fragen können auch an jugendamt@stadt-chemnitz.de oder buergerinfo@sfz-chemnitz.de gerichtet werden.

Die weiteren Termine für Bürgersprechstunden und zusätzliche Angebote der Öffentlichkeitsarbeit finden Sie im Amtsblatt bzw. aktuell in Veröffentlichungen auf der Homepage der Stadt Chemnitz: www.chemnitz.de

Tino Landmann, SFZ

Bewohnerbefragung in Kappel

In Zusammenarbeit mit dem Stadtteilmanagement Chemnitz Süd führt die Hochschule Mittweida seit dem 28. Mai eine Bewohnerbefragung durch. Dafür wurden 360 Kappler Haushalte im Quartier um den ehemaligen Flughafen mit Hilfe des Einwohnermeldeamtes ausgewählt. Diese erhalten die Befragungsunterlagen in ihre Briefkästen zugestellt. Dem Fragebogen liegt ein frankierter Rückumschlag bei. Die Unterlagen können aber auch bei verschiedenen Begegnungsstätten oder beim Stadtteilmanagement abgegeben werden. Die Umfrage erfolgt selbstverständlich anonym.

Für die Befragung sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen! Die Ergebnisse können eine gute Grundlage für die weiteren Planungen bei der Gestaltung der Stadtteile bilden. (TR)

Gemeinschaftsprojekt für mehr Bewegung

Die neue Street-Workout-Anlage an der Wilhelm-Firl-Straße ist fertig. Kinder, Jugendliche und Erwachsene sind eingeladen, sich auf dem Areal neben der Begegnungsstätte „Aufatmen“ so richtig auszupowern. Der Vineyard Chemnitz e. V. erweitert damit sein Freizeitangebot für junge Leute unterschiedlicher sozialer Herkunft und Nationalität aus dem Wohngebiet. „Inmitten unsicherer Zeiten wollen wir bewusst nicht auf die Krise schauen, sondern in die Zukunft investieren. Gerade jetzt braucht es Orte der Hoffnung und der Gemeinschaft“, erläutert Ralf-Peter Werner, Leiter der Einrichtung, das Anliegen. Gleichzeitig sieht der Verein darin eine sinnvolle und nachhaltige Investition für Chemnitz als künftige Kulturhauptstadt. Dank zahlreicher Spenden von Anwohnern und Akteuren aus dem Wohngebiet und einer Förderung von 8.000 Euro durch die Bürgerplattform „Bürgernetzwerk Chemnitz-Süd“ wurde das gewünschte Spendenziel erreicht. Die Gesamtsumme der Anlage beläuft sich auf 25.000 Euro.

Mitglieder des Vereins kamen schon beim Aufbau ins Schwitzen, selbstverständlich nach einem Corona-Schnelltest.
Foto: Vineyard-Verein

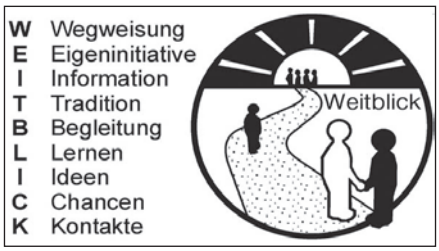
Street-Workout ist ein Körpergewichtstrainining an Reckstangen, Sprossenwänden, Barren und Hangelleitern, das ursprünglich aus Griechenland stammt und dann über Russland, Osteuropa und den USA zur Trendsportart wurde. (KH)

Der Treff „Weitblick“ im Haus der Begegnung bleibt erhalten

Nach knapp 17 Jahren kann der Träger des Treffpunktes „Weitblick“, der Caritasverband für Chemnitz und Umgebung e. V., die Finanzierung des Treffpunktes nicht mehr sichern. Daher sollte der „Weitblick“ am 30. April schließen.

Aber wo sollen sich die Besucherinnen und Besucher, deren jährliche Anzahl bis zu 7.000 betrug, zum Singen, Tanzen, Computerlernen, Reden, Nähen, Sport treiben und Feiern treffen?

Mit der Schließung des Treffpunktes „Weitblick“ würden Migranten diese wichtige Anlaufstelle verlieren, wo sie Kontakte mit einheimischer Bevölkerung knüpfen und Erfahrungen austauschen konnten. Einige ältere Besucher, die seit vielen Jahren in den Treffpunkt kommen und sich dort zu Hause fühlen, sind nicht mehr in der Lage, sich in eine neue Gemeinschaft zu integrieren.



Deshalb übernimmt der RAGH e. V., der auch das Haus der Begegnung an der Max-Müller-Straße betreibt, den Treffpunkt „Weitblick“ und sichert bis Ende des Jahres mit dem Einsatz vieler ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer die Angebote des Treffs ab.

Finanziell wird das Unternehmen durch „Wir für Sachsen“ und das Bürgerbudget der Bürgerplattform Chemnitz-Süd unterstützt.

Ab Januar 2022 versucht der Verein RAGH e. V., eine Förderung aller notwendigen Kosten über das Land Sachsen zu erhalten. (KR)

Seit Mai erreichen Sie den Treffpunkt „Weitblick“ über folgende **Kontakte:**
Telefon: 0371 4323786 und
0371 2609455
E-Mail: weitblick@haus-der-Begegnung-chemnitz.de
Internet: www.haus-der-begegnung-chemnitz.de

Geselliges Beisammensein zu vielen verschiedenen Themen und Anlässen war ein wichtiges Anliegen im Treffpunkt „Weitblick“ und soll es bleiben.
Fotos: Radschuhn

Sportfreunde Chemnitz-Süd haben viel vor

Der Verein hat die letzten Monate, in denen Trainings- und Spielmöglichkeiten stark eingeschränkt oder zeitweise gar nicht möglich waren, genutzt, um einiges in Bewegung zu bringen. So wird derzeit das Vereinsgebäude grundhaft saniert, denn es war in die Jahre gekommen. Die Heizung funktionierte nur eingeschränkt, Dämmung war auch keine vorhanden. „Der Gedanke entstand, als uns Wildschweine den Hauptplatz unbespielbar machten. Damals dachten wir erstmals über Sanierungen nach und berieten mit der Stadt und einem Architekturbüro, wie wir das gemeinsam schaffen könnten“, berichtet Uwe Markus, 2. Vorsitzender des Vereins. In einem ersten Bauabschnitt wurde 2020 das Gelände neu eingezäunt, in diesem Jahr ist das Vereinsgebäude dran und wird mit einer Photovoltaik-Anlage nachhaltig und energetisch auf modernem Niveau instandgesetzt. Dann soll der Hauptplatz folgen, der bislang mit Unterstützung der Stadt Chemnitz lediglich erhalten werden konnte. Nun ist auch für diesen die grundhafte Sanierung geplant. Das beinhaltet ebenso die Neugestaltung der Zuschauerplätze in Eigenleistung des Vereins. „Der untere Kleinfeld-Rasenplatz ist ebenfalls in einem sehr schlechten Zustand und wir müssen auch dort etwas tun“, so Markus.

Derzeit wird das Vereinsgebäude des Sportfreunde Chemnitz-Süd e. V. saniert.

Verein soll neu strukturiert werden

Doch damit nicht genug. Gleichzeitig haben die Fußballer die trainings- und spielfreie Zeit des letzten Jahres genutzt, sich intensiv Gedanken über die Neustrukturierung des Vereins zu machen, um auch zukünftigen Herausforderungen gewachsen zu sein und die positive Entwicklung fortsetzen zu können. „Wir würden gern in jeder Altersklasse neue Spieler aufnehmen, denn wir haben noch freie Kapazitäten. Jungen und Mädchen ab vier Jahren können sich bei uns melden, wenn sie Interesse am Fußballspielen haben.“ Mitte Mai konnte zumindest der Trainingsbetrieb mit den notwendigen Hygienemaßnahmen wieder in kleinen Gruppen aufgenommen werden. „Wie sich die Situation für den Sport in den nächsten Monaten entwickelt, wissen wir nicht, haben aber schon einige konkrete Pläne und Ideen. So denken wir darüber nach, eine bis zwei weitere Sportarten im Verein zu integrieren, beispielsweise Beachvolleyball, wofür wir extra einen Platz herrichten wollen. Außerdem wollen und werden wir wieder stärker ins Wohngebiet ausstrahlen und freuen uns über jeden Besucher, der zu uns kommt und vielleicht bald seine sportliche Heimat hier findet.“

Natürlich werden auch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer gebraucht, denn außer einem hauptamtlichen Platzwart wird die gesamte Arbeit ehrenamtlich geleistet.

Wie sich der Verein entwickelt hat

Die Sportfreunde Chemnitz-Süd e.V. sind auf dem Eisenweg 115 am Harthwald beheimatet. Uwe Markus erzählt, wie alles begann: „Im Mai 2000 entschlossen sich Sportbegeisterte, eine Fußball-Freizeitmannschaft zu gründen und nahmen über die Jahre an vielen Freizeit- und Freundschaftsturnieren teil. Später wollten wir wöchentlich unsere Spiele bestreiten. Da die Gründung eines eigenen Vereins noch nicht zur Debatte stand, schlossen wir uns in dem Zeitraum von 2002 bis 2007 als eigenständige Mannschaft anderen Vereinen an und konnten auch einige Erfolge feiern. Im Jahr 2007 gründeten wir den Verein ‚Sportfreunde Chemnitz-Süd e. V.‘ Seit 2008 sind wir am Sportplatz am Harthwald beheimatet. Von der Saison 2008/09 ab starteten wir dann zunächst mit einer Herrenmannschaft in den Spielbetrieb des Kreisverbandes Chemnitz und eine zweite Herrenmannschaft spielte in der Freizeitliga Chemnitz.

Bereits im Frühjahr des Jahres 2009 begannen wir mit dem erfolgreichen Aufbau einer Nachwuchsmannschaft. Bis zum Sommer konnten wir zehn Kinder für unseren familiären Verein gewinnen und starteten zur Saison 2009/10 mit unserer ersten Jugendmannschaft im Altersbereich F-Jugend in eine Spielsaison. Bereits zur kommenden Saison hatten wir zwei Jugendmannschaften im Spielbetrieb. Diesen erfolgreichen Aufbau konnten wir fortsetzen, so dass wir in den Folgejahren meist um die fünf Jugendmannschaften im Verein hatten. Große Erfolge, wie jeweils der Staffelsieg unserer D- bzw. C-Jugend in den Spieljahren 2013/14 bzw. 2015/16, wurden im Spieljahr 2017/18 durch die Kreismeisterschaft unserer B-Jugend als Spielgemeinschaft sowie jeweils den Kreispokalsieg unserer B-Jugend als Spielgemeinschaft im Spieljahr 2017/18 und unserer eigenständigen C-Jugend im Spieljahr 2018/19 nochmal übertroffen.

Aktuell arbeiten wir auch am Aufbau einer Seniorenmannschaft und suchen dafür noch Spieler ab 35 Jahren. In der kommenden Saison 2021/22 planen wir mit insgesamt acht Mannschaften.

Wir widmen uns mit Begeisterung dem Fußball. Die Förderung von Kinderfußball und Jugendfußball ist unser besonderes Anliegen. Wir nehmen jederzeit fußballinteressierte Jungen und Mädchen ab 4 bis 12 Jahren, Jugendliche von 13 bis 17 Jahren und Männer ab 18 Jahren in unsere Teams auf!“

Kontakt:

Sportfreunde Chemnitz-Süd e.V.
Eisenweg 115 | 09123 Chemnitz
E-Mail: info@sfcs.info
Internet: www.sfcs.info

Neue Wohnanlage mit Betreuungsangeboten

Anfang Juli können die ersten Mieter ihre neuen eigenen vier Wände in der Wohnanlage für „Altersgemäßes Wohnen und Leben“ in der Johannes-Dick-Straße 59 beziehen. Ihre Betreuung wird die Volkssolidarität Chemnitz übernehmen. Sie wird im frisch sanierten und barrierearm gestalteten Haus der WG „Einheit“ auch eine Begegnungsstätte und eine Tagespflege einrichten.

Noch wird fleißig am und um das sanierte Haus herum gewerkelt, doch schon im Juli sollen die ersten Mieter einziehen können.

Ebenso wie das Gebäude sind auch die Wohnungen an die Bedürfnisse von Senioren angepasst. Es gibt keine Schwellen, die Durchgänge sind verbreitert und das Bad ist beispielsweise mit einer bodengleichen Dusche ausgestattet. Der Wunsch vieler Senioren, so lange wie möglich in einer eigenen Wohnung zu leben, wird nicht nur baulich, sondern auch durch ein Betreuungspaket unterstützt. Sicherheit gibt zum Beispiel der Hausnotruf, mit dem auf Knopfdruck schnell die Notrufzentrale erreichbar ist. Unterstützung in vielen Lebenslagen wird ein Sozialbetreuer anbieten. Praktische Hilfe erhalten die Mieter durch einen Sozialhausmeister, der unter anderem Leuchtmittel auswechseln oder Bilder aufhängen kann.

Während die Mieter von der dritten bis zur fünften Etage eine Wohnung wie in jedem üblichen Wohnhaus anmieten, ist den Mietern der ersten und der zweiten Etage eine räumliche Besonderheit vorbehalten. Bis zu zwölf Mietern je Etage steht ein separater Aufenthaltsraum mit Küchenzeile zur Verfügung, der zum Verweilen und gemeinsamen Beisammensein einlädt. Dennoch hat jeder Mieter seine eigene Wohnung mit Sanitäreinheit und der Möglichkeit des Einbaus einer Küche. Die Gestaltung der beiden Etagen bietet vor allem Menschen, die insbesondere die Gemeinschaft und den regelmäßigen Austausch mit anderen schätzen, ein Zusammenkommen mit ihren Mitmenschen an, ohne das eigenständige Wohnen aufgeben zu müssen. Im Gemeinschaftsraum können sie beispielsweise zusammen Mittag essen oder den Abend bei einem geselligen Spiel verbringen und brauchen nur wenige Schritte gehen, um mit vertrauten Menschen zu reden. „Betreutes Wohnen (in Gemeinschaft)“ wurde diese besondere Wohnform benannt. Die Klammer in der Bezeichnung ist bewusst gesetzt, denn jeder Mieter kann selbst entscheiden, wie weit ihm die Gemeinschaft gehen soll.

Die neue Tagespflege im Haus ist nicht nur ein Angebot für die Mieter, sondern für alle Senioren, die Zeit in Gemeinschaft verbringen möchten und gegebenenfalls Betreuung und Pflege benötigen. Die Gestaltung eines abwechslungsreichen Alltags und die Betreuung wird durch Pflegefach- und Assistenzkräfte erfolgen. Pflegende Angehörige können durch die Betreuung für einige Stunden entlastet werden und beispielsweise Zeit für sich selbst finden.

Kontakte:

Interessenten an einer Wohneinheit im „Betreuten Wohnen“ oder im „Betreuten Wohnen (in Gemeinschaft)“ können sich an die Vermietungshotline der WG „EINHEIT“ wenden:
Telefon: 0371 52348333
E-Mail: vermietung@wg-einheit.de.

Bis zur Eröffnung informiert die Volkssolidarität mittwochs von 10 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr in einem mobilen Büro vor dem Gebäude zu den verschiedenen Betreuungsangeboten und der Tagespflege.

Nähere Auskünfte zum Betreuungsvertrag und zu weiteren Leistungen der Volkssolidarität gibt die Assistentin des Bereiches Soziale Dienste Manja Lohse.
Telefon: 0371 5385-115
Mo – Fr: ab 13:00 Uhr

Volkssolidarität Chemnitz

Körper, Geist und Seele im Einklang

Ganzheitliche Gesundheitslehre von Kneipp ist topaktuell

In Einsiedel befindet sich am „Rundweg um Chemnitz“ ein Wassertretbecken mit natürlichem Zulauf. Hier kann man die berühmteste Wasseranwendung nach Kneipp zu jeder Jahreszeit ausüben. Ann-Christin und Mary-Ann stiegen mutig in das Becken, um im Storchengang durch das kalte Wasser zu waten.

„Wer nicht jeden Tag etwas für seine Gesundheit aufbringt, muss eines Tages sehr viel Zeit für die Krankheit opfern.“ Diese Worte des Pfarrers und Naturheilkundlers Sebastian Kneipp, der in diesem Jahr 200 Jahre alt geworden wäre, sind immer noch gültig. Seine ganzheitliche Gesundheitslehre bietet einfache und sanfte Mittel ohne großen Aufwand für einen gesunden Lebensstil und ist Gesundheitsprävention und -förderung zugleich. Dabei hatte Kneipp stets den ganzen Menschen im Blick und erkannte, dass das körperliche und das seelische Heil eng miteinander verbunden sind. Gerade in der heutigen, pandemiegeschüttelten Zeit ist die Kneipp‘sche Lehre topaktuell. Ihr an der Natur orientiertes 5-Säulen-Prinzip von Wasser, Bewegung, Ernährung, Heilpflanzen und Lebensordnung stimuliert das Immunsystem und stärkt die Selbstheilungskräfte und Widerstandfähigkeit.

Wasser: Über 100 Wasseranwendungen werden nach Kneipp beschrieben. Nicht von ungefähr nannte man ihn auch den „Wasserdoktor“. Ob Wassertreten, Güsse, Wickel oder Teezubereitungen – die Wassertherapie weckt und stärkt die Lebenskräfte, aktiviert den Stoffwechsel, regt die Durchblutung an und stabilisiert den Kreislauf. Ein kühles Armbad am frühen Nachmittag ist „die Tasse Kaffee des Kneippianers“, es erfrischt und vertreibt die Müdigkeit.

Bewegung: Sebastian Kneipp empfahl eine maßvolle Bewegung an frischer Luft. So ertüchtigt man den Bewegungsapparat, Herz und Kreislauf, den Stoffwechsel und die Nerven. Für Kneipp war das Barfußgehen dabei ein wesentliches Element. Wie wäre es mit Schneelaufen oder Tautreten? Auch Barfußpfade mit verschiedenen Bodenmaterialien mobilisieren die Fußreflexzonen und die Körperwahrnehmung.

Ernährung: Eine ausgewogene, abwechslungsreiche, vollwertige, schmackhafte und möglichst naturbelassene Ernährung trägt zum Gesundbleiben und Gesundwerden bei. Dazu gehört auch, in Ruhe und angenehmer Atmosphäre zu essen. Verboten hat Kneipp hier nichts, nur das Übertreiben solle man lassen.

Heilpflanzen: Kneipp war auch als „Kräuterpfarrer“ bekannt. Bei der Bestimmung und Verwendung von Heilpflanzen und Kräutern orientierte er sich an den Klostergärten. Er studierte intensiv die Heilwirkungen von Pflanzen und verfeinerte ihre inneren und äußeren Anwendungsmöglichkeiten als Tees, Säfte, Salben, Tinkturen und Badezusätze.

Lebensordnung: Diese Säule der Gesundheitslehre beschreibt eine gesunde Lebensweise, die auf seelische Ausgeglichenheit, Stresstoleranz und soziale Kompetenz ausgerichtet ist. Dazu gehören ein geregeltes Leben, Achtsamkeit, mentale Entspannung und ein gesunder Schlaf.

Sebastian Kneipp wurde am 17. Mai 1821 in Stephansried im Unterallgäu geboren. Als Theologiestudent erkrankte er an Tuberkulose, die er im Eigenversuch kurierte. Angeregt durch eine entsprechende Lektüre sprang er wiederholt kurz in die kalte Donau und rannte danach zurück ins Kloster, wobei er wieder warm wurde. Diese Lebenserfahrung weckte sein Interesse an der Naturheilkunde. Die Wasseranwendungen wurden ein fester Bestandteil seiner Lehre. Seine gute Beobachtungsgabe, sein wachsendes medizinisches und seelsorgerisches Wissen und sein ganzheitliches Denken verhalfen ihm zu bemerkenswerten Erfolgen in der Naturheilkunde. Am 17. Juni 1897 starb Kneipp in Wörishofen.
Die gesundheitsfördernde und -erhaltende Wirkung der Kneipp‘schen Anwendungen und Kuren ist unumstritten. Seit 2015 zählt das Kneippen zum immateriellen UNESCO-Welterbe. In Deutschland halten über 1.200 Kneipp-Vereine das Erbe von Sebastian Kneipp am Leben.

Der Chemnitzer Kneipp-Verein betreibt im Stadtteil Hutholz den Hutholzgarten. Anlässlich des 200. Geburtstages von Kneipp plant der Verein einige Veranstaltungen, bei denen man das 5-Säulen-Prinzip kennenlernen und erproben kann. Ebenfalls im Stadtteil Hutholz ansässig ist der Kneipp-Kindergarten „Villa Tausendfuß“ des bik e.V. auf der Fritz-Fritzsche-Straße, wo schon die Kleinsten lernen, wie man sich mit Kneipp gesund erhält. Das Kneipp-Jubiläumsjahr wird natürlich mit Kneipp‘schen Angeboten gefeiert, jeder Kneipp-Säule ist ein Monat gewidmet.

Text und Foto:
Gabriele Meinel

STADTRADELN startet im September

Foto: Laura Nickel, Klimabündnis Stadtradeln.

Mit dem Stadtratsbeschluss B-205/2019 nimmt Chemnitz an der STADTRADELN-Kampagne teil. In diesem Jahr wird STADTRADELN vom 6. bis 26. September in Chemnitz stattfinden.

Worum es bei STADTRADELN geht
Es handelt sich dabei um eine nationale Radfahr-Kampagne des Klimabündnisses, bei dem an 21 aufeinanderfolgenden Tagen gemeinsam so viele Radkilometer wie möglich gesammelt werden. Dabei zählt jeder Kilometer, der mit dem Fahrrad oder Pedelec zurückgelegt wird, beruflich oder privat.

Ziel der Kampagne
Ziel der Kampagne ist es, ein Zeichen für vermehrte Radförderung in Chemnitz zu setzen, einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten und letztlich Spaß beim Fahrradfahren zu haben. Als Besonderheit gibt es die Kategorie „STADTRADELN-Star“ – dies ist in der Regel ein Verwaltungsmitarbeiter, der medienwirksam mit gutem Beispiel voran tritt und zeigt, dass die Stadtverwaltung hinter dem Projekt steht. In diesem Jahr wird dies Baubürgermeister Michael Stötzer sein.

So funktioniert‘s
Jeder kann mitmachen, der in Chemnitz wohnt oder arbeitet. Geradelt wird in Teams von mindestens zwei Personen. Man kann sich aber auch alleine registrieren und gehört dann automatisch dem allgemeinen Team an. Geradelte Kilometer werden in die STADTRADELN-App automatisch erfasst oder können online eingetragen werden. Es gibt aber alternativ auch offline Erfassungsbögen. Registrierung unter: www.stadtradeln.de/chemnitz

Preisverleihung
Am Ende der Kampagne gibt es eine Auszeichnungsveranstaltung auf internationaler Ebene. Hier werden Kommunen ausgezeichnet, die beispielsweise besonders viele Kilometer zurückgelegt haben oder solche, bei denen besonders viele Verwaltungsmitarbeiter mitgeradelt sind. Zusätzlich soll es eine Preisverleihung auf lokaler Ebene geben, um engagierte Radler zu würdigen und auch einen Ansporn zum Mitmachen zu schaffen.

Informationen und Kontakt:
Ansprechpartnerin:
Dr. Nicoleta Reinhardt, Sachbearbeiterin Klimaschutz, Stadt Chemnitz, Umweltamt
Telefon: 0371 488-3612 und E-Mail: nicoleta.reinhardt@stadt-chemnitz.de
Weitere Infos zur Kampagne unter: www.stadtradeln.de

Kultur-Neustart mit dem Chemnitzer CULTURSOMMER 2021

Die Stadt Chemnitz hat im Rahmen des Förderprogramms „Neustart Kultur II“ das Festival CULTURSOMMER 2021 als Projekt eingereicht. Das bundesweite Förderprogramm der Kulturstiftung des Bundes aus dem Rettungs- und Zukunftspaket der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien unterstützt bei der Ausgestaltung und Durchführung eines vielfältigen Kulturprogramms auf öffentlichen Plätzen in den Sommermonaten – unter Einhaltung eines umfassenden Hygiene- und Schutzkonzeptes.

Der CULTURSOMMER 2021 soll die facettenreiche Kulturlandschaft der Stadt Chemnitz und der Kulturregion wieder mit den 245.000 Chemnitzerinnen und Chemnitzern zusammenbringen. Gemäß der Kulturstrategie der Stadt Chemnitz werden vielfältige Möglichkeiten in der Stadt für kreative Präsentationen der Künstlerinnen und Künstler geschaffen, um Kultur kostenfrei und draußen genießen zu können. Der Grundgedanke des CULTURSOMMERS ist es, schrittweise zu einem kulturellen Leben zurückzukehren und den Künstlern und Kulturschaffenden der Region wieder eine Auftrittsmöglichkeit zu bieten; sie sichtbar zu machen nach den langen Monaten des Lockdowns. Mit dem Konzept bietet der CULTURSOMMER einen niedrigschwelligen und inklusiven Zugang für die breite Bevölkerung.

An zehn Wochenenden im Zeitraum Juli bis September 2021 wird die Stadt zur Bühne. Geplant sind jeweils drei Veranstaltungstage. Ein tägliches Kinder- und Jugendprogramm sichert die Einbindung der jungen Generation, ein Abendprogramm die spartenübergreifende Aktivierung der freien Künstlerinnen und Künstler aus Stadt und Region. Es werden verschiedene Freiluft-Spielorte, wie zum Beispiel der Springbrunnen im Stadthallenpark, mit Kultur belebt. Ein Fokus liegt jedoch auch auf der Einbindung verschiedener Quartiere und Ortschaften mit unterschiedlichen sozialen und kulturellen Strukturen. So werden etwa auch urbane Räume in Plattenbaugebieten, Parkanlagen, Funsport-Areale und Freilichtbühnen belebt. Für den CULTURSOMMER werden alle Sparten der Chemnitzer Kultur einbezogen, darunter Vereine, Verbände, Kulturbündnisse und -netzwerke. Die 30 Veranstaltungstage geben die Möglichkeit, alle Kulturschaffenden aus Stadt und Region aufzurufen, sich mit einem Programmpunkt zu beteiligen.

Veranstaltungstipps der Stadtteilbibliothek im Vita-Center

Buchsommer Sachsen

Vom 12. Juli bis 5. September findet wieder der Buchsommer Sachsen statt. Das Motto ist: „Beim Lesen tauch ich ab!“ Jedes Jahr beginnt zwei Wochen vor den Sommerferien der Buchsommer Sachsen, bei dem alle 10- bis 16-Jährigen ganz exklusiv in den neuesten Büchern schmökern können. Wer über den Sommer mindestens drei davon liest, bekommt ein Zertifikat und eine Einladung zur Buchsommer-Abschlussparty. Die Anmeldung ist kostenlos und unkompliziert. Ein Ferienspaß, der sich lohnt!

Buchvorstellung „Flo und Valentina“

Öffentliche Ferienveranstaltung zum Buch von Lena Hach.
Termin: Donnerstag, 12. August, 09:00 – 10:00 Uhr
Ort: Stadtteilbibliothek im Vita-Center, Wladimir-Sagorski-Straße 22
Geeignet für Kinder von sieben bis zehn Jahren, interessierte Begleitpersonen sind ebenfalls herzlich willkommen. In dieser abwechslungsreichen Buchvorstellung beschäftigen wir uns mit Vampiren und Zahnfeen und hinterfragen das eine oder andere Vorurteil. Der Eintritt ist frei.
Anmeldung erbeten unter
Telefon: 0371 4884280 oder
E-Mail: vita@stadtbibliothek-chemnitz.de

Umfrage zu Umweltthemen der Stadt Chemnitz

Bis zum 23. Juni führt die Stadt Chemnitz erstmals eine Umfrage zu verschiedenen Umweltthemen in Chemnitz durch. Alle Chemnitzerinnen und Chemnitzer sind aufgerufen, unter www.chemnitz.de/umweltumfrage daran teilzunehmen. Hierfür werden etwa 15 Minuten benötigt. Die Angaben werden selbstverständlich vertraulich behandelt und ausschließlich anonym ausgewertet. Ein Bezug der Antworten zur jeweiligen Person kann nicht hergestellt werden.Mit der Umfrage soll herausgefunden werden, wie die Chemnitzer Bevölkerung zu Umweltthemen – wie Grünflächen und Gewässer, Naturschutz, Umweltbildung, Klimawandel und erneuerbare Energien – steht. Oberstes Ziel ist, dass sich die Bürger in Chemnitz wohlfühlen und gesunde Lebensbedingungen vorfinden. Dafür ist die Umwelt entscheidend. Daher umfasst die Umfrage auch die folgenden Fragestellungen: Welche Bedeutung haben Grünflächen in der Stadt? Wie sind diese erreichbar und wie werden sie genutzt? Welche Rolle spielen Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung? Wie ist die Haltung zum Ausbau der Nutzung von Strom aus erneuerbaren Energien? Wie ist das persönliche Engagement im Bereich des Naturschutzes oder wie werden die städtischen Angebote zur Umweltbildung von Erwachsenen und Kindern genutzt? Erste Auswertungsergebnisse werden im Herbst auf www.chemnitz.de veröffentlicht.

Die Stadt Chemnitz wird daran den Erfolg bisheriger Maßnahmen abschätzen, aber auch konkrete Ziele für die verschiedenen Themen ableiten. So erarbeitet die Stadt aktuell den Masterplan Stadtnatur als übergreifendes Konzept zur Sicherung und Entwicklung der grünen (Grünflächen, Parks, Gärten etc.) und blauen (Flüsse, Bäche, Teiche) Infrastruktur. Zudem wird das Integrierte Klimaschutzprogramm fortgeschrieben. Die Umfrageergebnisse sollen in diese und weitere Planungen einfließen.

Für eine aussagekräftige Umfrage ist eine rege und vielseitige Beteiligung durch alle Altersgruppen und über alle Stadtteile hinweg wichtig. Die Umweltumfrage soll auch Jugendlichen sowie allen Interessierten die Möglichkeit einer Beteiligung zu diesen Themen in ihrer Stadt bieten.

Anzeige

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde am Goetheplatz 5

... nachgedacht

Die Libelle – Königin der Lüfte

In puncto Konstruktion und Effektivität sind Libellen mit ihren unübertrefflichen Flugkünsten Hightech-Fliegerinnen der Superlative. Für Bioniker sind die grazilen Insekten ausgesprochen interessante Forschungsobjekte, da die Forscher ständig auf der Suche nach alternativen Antriebskonzepten für die Luft- und Raumfahrttechnik sind. Die beeindruckende Stabilität der hauchdünnen, flexiblen und extrem leichten Flügel versetzen die Wissenschaftler ins Staunen. Die Flugmembranen der Libelle mit ihrem dreidimensionalen Aderwerk sind allen menschlichen Nachbildungen haushoch überlegen. Während ein Eurofighter mit der neunfachen Erdbeschleunigung (9 g) abdüst, gelingt dies einer Libelle mit katapultartigen 30 g. Sie vollbringt dies aus dem Stillstand in der Luft. Außerdem ist sie in der Lage, Loopings zu machen, pfeilschnell die Richtung zu ändern und rückwärts zu fliegen. Eine große Edellibelle bringt es auf eine Fluggeschwindigkeit von mehr als 50 km/h!

Diese außergewöhnlichen Flugleistungen machen wiederum besondere Körpereigenschaften notwendig. Jeder Pilot würde nämlich bei diesen brachialen Beschleunigungswerten bewusstlos werden, da sein Blut von Kopf und Oberkörper in die Beine gedrückt würde. Libellen jedoch verfügen über einen offenen Blutkreislauf, was die Blutversorgung trotz immenser Fliehkräfte sichert. Der vergleichsweise schwere Kopf kann vom Insekt durch ein sogenanntes „head arresting system“ am Körper fixiert werden, damit er bei den spektakulären Flugmanövern nicht abfällt.

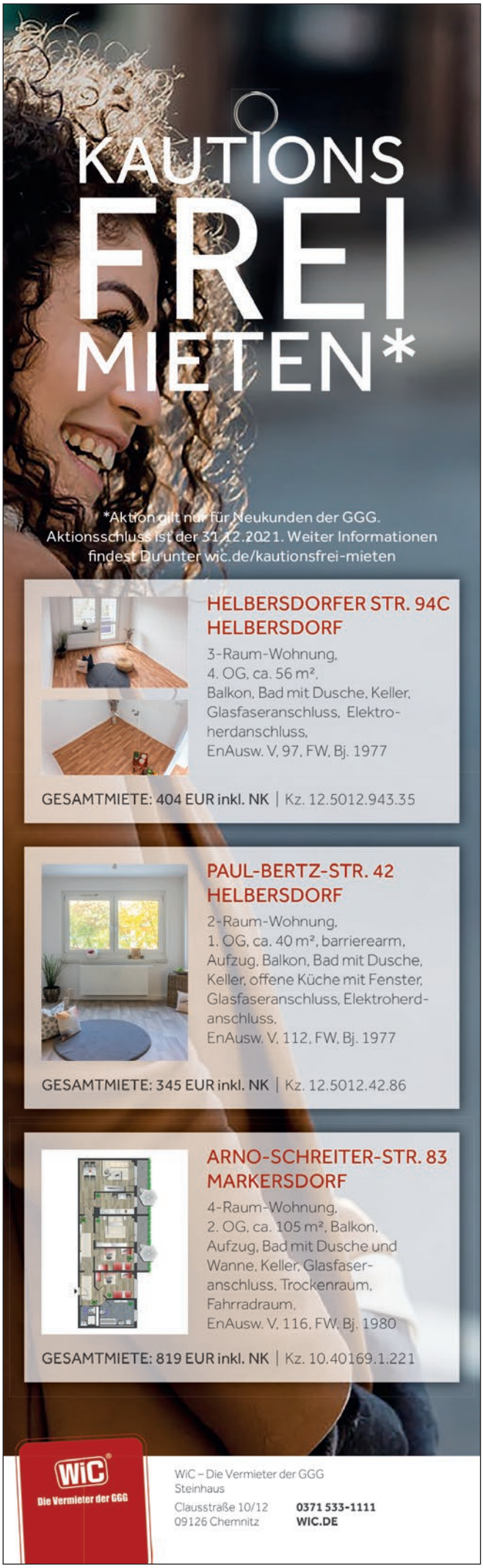
Wenn man einen genauen Blick in die Details der Natur tut, kann man nur ins Staunen geraten. Die Schönheit, Komplexität und Feinabstimmung in der Schöpfung zeigt uns etwas über den Charakter des Schöpfers, der das alles ins Dasein gerufen hat. Ehre sei dem Schöpfer!

Quelle: Daniela Bernhard, Andachtsbuch „Leben ist mehr“ 2020

Falls Sie eine Bibel haben, lesen Sie dazu gern den Psalm 104. (Falls Sie keine Bibel haben, melden Sie sich. Wir senden Ihnen gerne eine kostenlos zu.)

Herzliche Einladung zum Gottesdienst sonntags 10 Uhr, dazu parallel Kinderbetreuung, und zum Bibelgespräch mittwochs 19:30 Uhr für alle, die mehr über die Bibel erfahren wollen.

Kontakt: www.efg-chemnitz.de und info@efg-chemnitz.de



Elli unterwegs

Es blühd un gründ

Ich freu mich derzeit wie närrsch über de vielen Blühwiesen in unserm Wohngebied.
E kleener Trost für viele, die dieses Jahr ni verreisen könn. Wo e freies Fleckl war, blühd und gründ es bund. Un kaum is e Pflänzel verblühd, wächst schon e neues nach. Wie das of Wiesn nu mal so is. Das is mr gar ni mehr so gewohnd. Viele Eigenheimbauer dekoriern ihre Vorgärden mit Kies oder Pladden. Da wächst dann zwar keen Ungraud, aber och keene Blume. Un mid ihrm Rasenmäher sin manche och ganz fix, sobald das erschte Hälmchen sich bliggen lässt. De Blühwiesen wern lange vom Rasenmäher verschond.

Wer Zeid had, kann ja mal beobachden, welche Käfer und Würmeln sich dadrin wohlfühlen. Ni zu vergessen, de Bienen, die uns ja ganz besonders am Herzen liegen. Also, wie sacht schon dr olle Goethe: Sieh, das Gute liegt so nah! (KH)

Bordsteinlobby präsentiert Magazin STADTSTÖBERN

Der Verein Bordsteinlobby e. V., bekannt als Organisator des Staunt Festivals 2020, hat in Zusammenarbeit mit zahlreichen Kultur- und Mitmachinitiativen aus Chemnitz das Magazin STADTSTÖBERN geschaffen. Es verkörpert eine ausschnitthafte Momentaufnahme von Chemnitz und seiner Kulturlandschaft und befasst sich in vielen originellen Rubriken und Beiträgen mit den Themen Stadtkultur und -entwicklung. Ziel des Heftes ist es, zahlreiche Chemnitzer Kulturschaffende vorzustellen und damit hervorzuheben, welchen Wert ihre Arbeit für die Entwicklung und die Lebensqualität in der Stadt darstellt. Gleichzeitig werden den Lesern Aktionsmöglichkeiten, Ideen und Entwicklungsperspektiven der Stadt aufgezeigt, die zum Entdecken und Mitmachen einladen. Interessierte können sich das Magazin zu den regulären Öffnungs- bzw. Abholzeiten in den Buchhandlungen Universitas (Reichenhainer Straße 55), Max Müller (Reitbahnstraße 21) sowie Lessing und Kompanie (Franz-Mehring-Straße 8) abholen. Die Auflage ist limitiert. Das Magazin ist kostenlos erhältlich und steht unter www.staunt-festival.de unter dem Button „Stadtstöbern“ zum Download bereit. Der Verein freut sich über eine persönliche Nachricht mit Angabe des eigenen Lieblingsorts, des letzten Staunt-Moments oder eines positiven Aspekts von Chemnitz, die vor Ort abgegeben werden kann.

Kontakt:
Octavio Gulde (Vorstandsmitglied)
E-Mail: bordsteinlobby@riseup.net
Telefon: 0176 34534357

Junge Naturwächter Chemnitz laden zum Mitmachen ein

Projekt „Steinschlange“

Alle Kinder, Jugendlichen und Interessierten sind herzlich eingeladen, sich an dem Projekt „Steinschlange“ und damit am Programm „Junge Naturwächter Chemnitz“ zu beteiligen.
Malt, was ihr mit Natur, Umwelt, Umweltschutz, den Jungen Naturwächtern und unserer Naturschutzstation verbindet. Das kann euer Lieblingstier oder auch eure Lieblingspflanze sein.
Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Den Anfang macht die „JuNa“-Eule. Zu gegebener Zeit wird ein Kunstobjekt, eine Steinschlange, daraus entstehen. Aber mehr wird noch nicht verraten. Die Aktion findet bis 31. August statt.
Weitere Informationen (z. B. eine Anleitung) gibt es unter dem Stichwort „junge Naturwächter” auf der Website der Stadt Chemnitz.

Foto: Claudia Feger

Projekt „Vogelbeobachtung“

Außerdem sind Kinder und Jugendliche eingeladen, sich mit ihren Vogelbeobachtungen am Programm „Junge Naturwächter Chemnitz“ zu beteiligen. Habt ihr selbst einen Nistkasten gebaut oder gekauft? Dann malt uns ein Bild, wo ihr den Nistkasten aufgehängt habt und wer ihn bezogen hat. Vielleicht möchtet ihr uns auch dazu eine Geschichte zu eurer Vogelbeobachtung schreiben, die Nistkastenbewohner fotografieren oder etwas dazu basteln? Eurer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Teilnehmen können Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis 14 Jahren, Gruppen von Kindertagesstätten, Schulklassen oder Arbeitsgemeinschaften aus Chemnitz. Es gibt jeweils drei Preise in den Altersklassen bis sechs Jahre, sieben bis zehn Jahre sowie elf bis 14 Jahre.
Die Projekte können bis zum 30. Juni unter Angabe von Name, Alter und Adresse der Teilnehmenden eingereicht werden. Entweder postalisch an Stadt Chemnitz – Umweltamt, Stichwort „Vogelbeobachtung“, 09106 Chemnitz, oder portofrei in die städtischen Briefkästen einwerfen oder per E-Mail an: umweltamt@stadt-chemnitz.de

Foto: Jens Börner

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Beide Aktionen sind Gemeinschaftsprojekte des Umweltamtes der Stadt Chemnitz, des Projekts „Junge Naturwächter Chemnitz“ und der Naturschutzstation Adelsberger Straße 192.

Die neue Friedensfahrt: European Peace Ride 2021 startet im September nach Prag

Wenn Chemnitz im Jahr 2025 Europäische Kulturhauptstadt ist, soll auch die legendäre Internationale Friedensfahrt eine Neuauflage erleben. Die Strecke der Friedensfahrt führte oft auch durch Karl-Marx-Stadt als Etappenort. Das im Rahmen der Bewerbung um den Titel entwickelte Projekt European Peace Ride startet bereits in diesem Jahr mit einer ersten beziehungsweise zwei Etappen für ambitionierte Freizeitradsportler. Die beiden Etappen führen 78 Fahrerinnen und Fahrer am 11. und 12. September über 413 Kilometer und rund 5.500 Höhenmeter von Chemnitz nach Prag und zurück. Um die kulturelle Verbindung zwischen Kunst und Sport hervorzuheben, werden auf der Strecke 15 Städte und Gemeinden, die im Kunstprojekt „Purple Path“ verankert sind, besucht. Die Tour knüpft außerdem an die erfolgreiche Übergabe des Bid Books in Berlin im vergangenen Jahr an. Für die Tour suchen die Organisatoren noch ambitionierte Freizeitradsportler mit großer Kondition und Ausdauer sowie Helfer. Freizeitradlerinnen und -radler müssen in der Lage sein, eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 26 bis 30 Stundenkilometer zu fahren.

Wer sich das zutraut, kann sich per E-Mail unter: epr-2025@fit4bike.de gerne melden. (TR)

Kulturhauptstadtprojekt Purple Path

Der purpurne Pfad als Kunst- und Macherwanderweg ist eines der Hauptprojekte des Kulturhauptstadtjahres 2025. Hier präsentieren junge internationale Künstlerinnen und Künstler ihre Werke an 28 Stationen. Normalerweise haben Wanderwege Farben wie rot, gelb, blau oder schwarz. Mit Purpur wird eine neue Farbe eingeführt, um den Pfad für Kunst und Unterhaltung zu markieren. Der Purple Path schlängelt sich durch das Umland von Chemnitz und verbindet viele Kommunen der Region. Man erfährt etwas über die Geschichte hinter den Ortschaften, aber auch über den Klimawandel und weitere gesellschaftlich relevante Themen. Beispielsweise werden in Augustusburg ein ökologisches Haus und Gärten angelegt.

Digitale Terminvergabe im Bürgeramt der Stadt Chemnitz wird ausgebaut

Die Online-Terminreservierung ist nun neben der Meldebehörde auch für die Kfz-Zulassungsbehörde und die Fahrerlaubnisbehörde unter www.chemnitz.de, rund um die Uhr an sieben Tagen in der Woche, möglich. Nach dem Aussuchen der benötigten Dienstleistung kann der passende Termin schnell und unkompliziert im Terminportal der Stadt Chemnitz reserviert werden. Dafür können sie auch den abgebildeten QR-Code nutzen.

Bei der Terminbuchung werden die Bürgerinnen und Bürger neben dem Termin auch über die dafür erforderlichen Unterlagen informiert. Man erhält eine E-Mail mit der Zugangskennung, die zum Termin vorgelegt werden muss. Die Bestätigungsmail bietet auch die Möglichkeit der Online-Stornierung des Termins, falls dieser einmal nicht wahrgenommen werden kann.

Um die Bearbeitung der Bürgeranliegen auch in Zeiten der Pandemie unter Beachtung der erforderlichen Hygienemaßnahmen weiter gewährleisten zu können, wurde der Betrieb des gesamten Bürgeramts im vergangenen Jahr auf ein Terminvergabesystem umgestellt, zunächst mit telefonischer Reservierung über die Behördenrufnummer 115. Die vergangenen Monate haben gezeigt, dass die Arbeit mit fest vereinbarten Terminen für die Bürgerinnen und Bürger sowie die Mitarbeitenden viele Vorteile bietet. So werden auch unnötige Wartezeiten im Bürgeramt vermieden.

Mit der Digitalen Agenda will die Stadt Chemnitz auch ihre Prozesse auf den Prüfstand stellen und bürger- sowie unternehmensfreundliche Dienstleistungsangebote schaffen. Dabei sollen die unterschiedlichen analogen wie digitalen Zugänge zu Verwaltungsdienstleistungen gleichrangig als Angebote genutzt werden können. Ein Besuch direkt in der Verwaltung soll dabei ebenso möglich sein, wie die Nutzung digitaler Verwaltungsservices oder der telefonische Kontakt über die einheitliche Behördenrufnummer 115.

Kostenlose Rechtsberatung

+++ Arbeitsrecht +++ Mietrecht +++ Familienrecht +++ +++ Sozialrecht +++ Erbrecht +++ Medizinrecht+++ u. a.

Im „Treff am Hang“, Friedrich-Hähnel-Straße 11, können Sie sich von einem Anwalt beraten lassen.

Die nächsten Termine:

17.06. • 15.07. • 19.08.
jeweils ab 15 Uhr

Bitte anmelden:
0371 27243770

Lösungen anstoßen.
Bürgerverein Chemnitz-Helbersdorf e.V.

Unterstützt durch das „Bürgernetzwerk Chemnitz-Süd“ und die Stadt Chemnitz.

„Paris Mélange“ – Deutsch-französische Kulturtage

Der Geheimtipp des Wochenendes vom 30. Juli bis 2. August verspricht Emotion in Vielfalt. Wir starten am Freitag mit einer Überraschung in der Chemnitzer Innenstadt. Erleben Sie am Samstag die Kombination von Chanson und Jazz. Eine Theaterperformance der Extraklasse entführt Sie am Sonntag in die Welt einer großen Liebe.

Paris Mélange
Deutsch-französische
Kulturtage

Ab dem 2. August kann die neue Ausstellung im „Kultureck“ in Chemnitz/Hilbersdorf besichtigt werden. Alle Veranstaltungen bedürfen der Reservierung.

Infos und Tickets erhalten Sie unter 0371 3352286, per E-Mail an: ribellen@gmx.de oder unter dem folgenden QR-Code.

Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund stärken – Projektteilnehmerinnen gesucht

Das Projekt „PROFIL+“ soll Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund, die in Chemnitz und dem Umland leben, Wissen, Fähigkeiten und Kontakte vermitteln, die ihnen bei der Suche nach Arbeit helfen bzw. sie in ihrem aktuellen Job voranbringen. Durch einen Austausch zwischen den Teilnehmerinnen, kostenlose Vorträge, Kurzworkshops und Vernetzungstreffen sollen alle Seiten von den Erfahrungen der Gruppe profitieren und jede so ihr persönliches Profil stärken. Bei der Organisation wird auf individuelle Belange größtmögliche Rücksicht genommen.
Für das seit Mai gestartete Projekt sucht der Träger solaris Förderzentrum für Jugend und Umwelt gGmbH Sachsen für die bis Ende des Jahres 2021 dauernde Pilotphase

- Mentorinnen: Frauen mit Migrationshintergrund und mindestens fünf Jahren Berufserfahrung in Deutschland, die bereit sind, ihre eigenen privaten und beruflichen Erfahrungen sowie Wissen und Kontakte weiterzugeben
- Mentees: Mädchen ab 15 Jahren und Frauen mit Migrationshintergrund, die sich Unterstützung wünschen und eine soziale/berufliche Arbeit machen oder demnächst ins Berufsleben einsteigen möchten.

Ergreifen Sie diese einmalige Chance, hilfreiche Kontakte zu knüpfen und ihre Kompetenzen zu erweitern! Bei Interesse melden Sie sich bitte.

Kontakt:
Graziela Hennig, Projektkoordinatorin
solaris Förderzentrum für Jugend und Umwelt gGmbH Sachsen
Telefon: 0371 – 36 85 856
E-Mail: ghennig@solaris-fzu.de
Internet: www.solaris-fzu.de

Die Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes (Richtlinie Integrative Maßnahmen).

Veranstaltungskalender 3. Juni bis 9. September 2021

Aufgrund der aktuellen Situation steht die Durchführung vieler Veranstaltungen unter Vorbehalt. Fragen Sie am besten kurz vor den geplanten Veranstaltungen bei der entsprechenden Einrichtung nach, ob die gewünschte Veranstaltung stattfindet.

Die Veranstaltungen finden Sie auch im Internet auf der Webseite www.chemnitz-sued.de

Wiederkehrende Veranstaltungen entnehmen Sie bitte den Programmen der Einrichtungen.

1. Chemnitzer Spielmannszug e.V., Neefestraße 82, Telefon: 0162 8010011, www.spielmannszug-chemnitz.de

Dienstag	17:30 – 18:30	Anfängerübungsstunde
	18:30 – 20:00	Fortgeschrittenenübungsstunde
Jeden 1. Freitag	18:30 – 20:00	Fortgeschrittenenübungsstunde

Hinweis: Übungsstunden finden statt, soweit keine coronabedingte Schließung der Sportstätten besteht.
Nähere Infos auf unserer Webseite.

AMC Arbeitskreis Modellbahn Chemnitz, Neefestraße 82, www.modellbahn-chemnitz.de

Mittwochs (außer Feiertag)	15:00 – 19:00	Vereinsnachmittag (Mitstreiter gesucht)

Durchführung Vereinsnachmittag unter Vorbehalt, nur unter Beachtung der gültigen Corona-Schutzverordnungen.

AWO ESF-Stadtteilmanagement Süd, Wladimir-Sagorski-Straße 24, Telefon: 3342482, www.chemnitz-sued.de

23.06., 28.07. und 25.08.	10:00	Nachbarschaftsbrunch im Hutholzgarten (Friedrich-Viertel-Straße 68 – 70). Leckeres vom Grill

Begegnungsstätte „EVA“, Straße Usti nad Labem 37, Telefon: 213930

Montag	11:30	Gesprächskreis Englisch: Reisen – Tourismus – Freizeit mit Frau Peter
Montag	13:30	Montagsplausch für Senioren mit Vorträgen, Bingo und vielem mehr
Dienstag	13:30	Mal- und Zeichenzirkel mit Herrn Löffler
Mittwoch	14:00	Kreativkurs: Klöppeln und Stricken im wöchentlichen Wechsel
Freitag	09:30	Computerzirkel für Senioren

Aufgrund der aktuellen Situation steht die Durchführung vieler Veranstaltungen unter Vorbehalt. Bitte nachfragen.

Begegnungszentrum Aufatmen, Wilhelm-Firl-Straße 11, Telefon: 57390681, www.vineyard-chemnitz.de

täglich	nach Absprache	Hausaufgabenhilfe (Anmeldung erforderlich, um Einzelförderung zu erhalten)
Dienstag, Mittwoch, Donnertag	14:00 – 18:00	Kinder- und Jugendtreff „UNO“, ab 10 Jahren
26.06., 31.07. und 28.08.	16:00 – 18:00	Vineyard-Familiengottesdienst, ein Angebot für die ganze Familie

Bürgerplattform „Bürgernetzwerk Chemnitz-Süd“, Wladimir-Sagorski-Straße 24 (AWO-Stadtteilbüro), Telefon: 3342482, www.chemnitz-sued.de

25.06., 23.07. und 26.08.	ab 17:30	Treffen der Steuerungsgruppe der Bürgerplattform „Bürgernetzwerk Chemnitz-Süd“ (derzeit online)

Bürgerpolizistin Bianka Böhme für Markersdorf, Morgenleite und Hutholz – Sprechzeiten Telefon: 5263283, bianka.boehme@polizei.sachsen.de

Jeden 4. Montag	14:00 – 16:00	Betreuungsbüro Frau Gothe, Max-Schäller-Straße 2
Jeden 1. Mittwoch	16:00 – 17:00	Haus der Begegnung, Max-Müller-Straße 13

Bürgerpolizist Mario Müller für Kappel und Helbersdorf – Sprechzeiten Telefon: 5263287, mario.mueller1@polizei.sachsen.de

Jeden 1. Dienstag	14:00 – 16:00	Mehrgenerationenhaus, Irkutsker Straße 15
Jeden letzten Dienstag	14:00 – 16:00	Begegnungsstätte EVA, Straße Usti nad Labem 37
Jeden 1. Donnerstag	14:00 – 16:00	Begegnungsstätte LEBENSFREUDE, Stollberger Straße 131 – 133

Chemnitzer Kunstfabrik, Neefestraße 82, Telefon: 3685860, www.chemnitzer-kunstfabrik.de

26.07. – 06.08.	14:00 – 18:00	Allgemeiner Kunstworkshop, verschiedene Techniken. Auch einzelne Tage möglich, TN-Beitrag 3 €
02.08. – 06.08.	14:00 – 18:00	Workshop Buchgestaltung, verschiedene Techniken. Auch einzelne Tage möglich, TN-Beitrag 3 €
30.08.	15:00 – 18:00	Keramikwerkstatt: TN-Beitrag nach Alter und Verbrauch. Bitte nachfragen!
31.08.	15:00 – 18:00	Workshop Papier abschöpfen: TN-Beitrag 2,50 €
03.09.	14:00 – 17:00	Workshop Batiken: Weißen Baumwollstoff mitbringen!, TN-Beitrag 2,50 €

Deutsches SPIELEmuseum, Neefestraße 78 a, Telefon: 306565, www.deutsches-spielemuseum.eu

27. – 30.07., 02. – 06.08., 10. – 13.08., 17. – 20.08., 24. – 27.08.	jeweils 11:00 – 16:00	Spiele-Werkstatt & Spiele-Tische, kostenfrei, Anmeldung jeweils 4 Tage vor Beginn der Veranstaltungswoche, Themen im Web

Ev.-Luth. Dietrich-Bonhoeffer-Kirchgemeinde Chemnitz, Gemeindezentrum Markersdorfer Straße 79 (GZM), Gemeindezentrum Helbersdorfer Straße 71 (GZH) Telefon: 224197, www.bonhoeffer-kirchgemeinde.de

14.06.	16:30	Kinderkino mit Überraschungsfilm	GZM
24.06.	18:00	Johannisandacht	GZH
02.07.	19:30	Konzert zum Wochenausklang mit Uta Fehlberg	GZM
29.08.	09:30	Aussiedler-Gottesdienst	GZM

Gemeinwesenkoordination Chemnitz-Süd & Sozialberatung Neue Arbeit Chemnitz, Albert-Köhler-Straße 44, Telefon: 9092595, www.neue-arbeit-chemnitz.de

10.06., 17.06. und 24.06.	12:00 – 14:00	kostenloser Unterricht (Alltags-) Deutsch
15.07., 22.07. und 29.07.	12:00 – 14:00	kostenloser Unterricht (Alltags-) Deutsch
12.08., 19.08. und 26.08.	12:00 – 14:00	kostenloser Unterricht (Alltags-) Deutsch

Haus der Begegnung, Max-Müller-Straße 13, Telefon: 2609455, www.haus-der-begegnung-chemnitz.de

Montag	15:30 – 17:00	Bastelstübchen für Jung und Alt
Mittwoch	11:30 – 13:00	Suppenküche (Hausmannskost)
Mittwoch	15:30 – 17:30	Entdeckerclub für Kinder ab 6 Jahre (kostenlos)
Donnerstag	15:00 – 16:30	Aquarellmalerei mit Frau Rozovskaya

Haus Kinderland, Markersdorfer Straße 60, Telefon: 23629880, www.perspektiven-chemnitz.de

Montag bis Freitag	14:00 – 18:00	Offener Kinder- und Jugendtreff
Montag bis Donnerstag	14:00 – 17:30	Schülerlernhilfe (Ready4school)
Montag	14:00 – 17:30	Kreativnachmittag

Kinder- und Familienzentrum Kappelino, Irkutsker Straße 15, Telefon: 3685875, www.solaris-fzu.de

28.05. – 13.06.		Foto-Wettbewerb – ABC-Safari: Wer findet die meisten Buchstaben in der Natur? (MGH-Aktionstage)
13.08.	09:30 – 12:30	Deko im Kleinformat: Inchies gestalten, TN-Beitrag 1 €, mit Anmeldung (auch online)
17.08.	10:00 – 12:00	Zauberhafte Seifenblasen, TN-Beitrag 1 €, mit Anmeldung
20.08.	09:30 – 12:30	Deko im Kleinformat: Inchies gestalten, TN-Beitrag 1 €, mit Anmeldung (auch online)

Kinder- und Jugendhaus solaris-TREFF, Irkutsker Straße 15, Telefon: 3685872, www.solaris-fzu.de

29.07.	10:00 – 12:00	Cocktail, Smoothie & Shake – Erfinde dein eigenes Rezept, TN-Beitrag 2 €, auch online
18. und 19.08.	10:00 – 13:00	Detektivgeschichten für junge Spürnasen: Teil 1 und 2, TN-Beitrag je 1 €, mit Anmeldung
25. und 26.08.	10:00 – 13:00	Detektivgeschichten für junge Spürnasen: Teil 3 und 4, mit Anmeldung
Montags in den Ferien	09:00 – 12:00	Schlaufüchse – Extrazeit zum Lernen für Grundschüler*innen, 1:1-Betreuung, mit Anmeldung
Freitags in den Ferien	10:00 – 14:00	Lernwerkstatt – Extrazeit zum Lernen für Schüler*innen ab Klasse 5, 1:1-Betreuung, mit Anmeldung

Kita „Max-Müller-Straße“, Max-Müller-Straße 11, Telefon: 0371 49529900

Jeden 1. Dienstag	15:00 – 16:30	Eltern-Kind-Nachmittag für Kinder von 0 – 6 Jahren: Kennenlernen der Kita, Informationen für Eltern, Spielen
Jeden 2. und 4. Mittwoch	14:00 – 15:30	Elterncafe: Kontakte knüpfen, Kaffee trinken, Beratung zu Kita und Familie, Fachvorträge für Eltern

Wir bieten Ihnen auch individuelle Termine (nach Vereinbarung) für Ihre persönlichen Themen rund um das Thema Kita an.

Mehrgenerationenhaus Chemnitz, Irkutsker Straße 15, Telefon: 3685873, www.solaris-fzu.de

12.06.		Aktion zum Internationalen Tag des Buches im Rahmen der MGH-Aktionstage
26.08.	14:00 – 18:00	Blutspende
08.09.	10:00 – 16:00	Aktion zum Welttag der Alphabetisierung, auch online

solaris Jugend- und Umweltwerkstätten, Neefestraße 88 b, Telefon: 3685850, www.solaris-fzu.de

Unkostenbeitrag pro Veranstaltung und Person: 4,50 €. Anmeldung zu allen Veranstaltungen bis 2 Werktage vorher.

28.07. sowie 25.08.	14:00 – 16:00	LEGO Mindstorms Schnupperkurs: ab 10 Jahre
02.08. sowie 16.08.	14:00 – 16:00	3D-Stift – Schmetterlinge gestalten: ab 10 Jahre
12.08. sowie 26.08.	14:00 – 16:00	Fotosafari – Natur in der Stadt: ab 9 Jahre
17.08., 23.08., 31.08.	14:00 – 16:00	Upcycling – Altpapier kreativ nutzen: ab 8 Jahre
19.08. sowie 30.08.	14:00 – 16:00	Wir bauen eine Trickfilmbox: ab 8 Jahre

Stadtteiltreff Kappel, Irkutsker Straße 15, Telefon: 3685874, www.solaris-fzu.de

Dienstag	14:00 – 18:00	Buchausleihe in unserer Bibliothek
08.06.		Online-Informationen zur Vorsorge im Rahmen der MGH-Aktionstage
28.05. – 13.06.	täglich	Wer bin ich? Ratespaß über die Söhne und Töchter unserer Stadt, Angebot online & im Schaukasten Irkutsker Straße

Treff am Hang, Friedrich-Hähnel-Straße 11, Telefon: 27243770, www.chemnitz-helbersdorf.de

10.06., 08.07.	15:00 – 17:00	Pflegeberatung – Infos, Regelungen und Unterstützungsmöglichkeiten
17.06., 15.07., 19.08.	15:00 – 17:00	Rechtsberatung – für Sie kostenlos

Sobald es die Coronaschutz-Verordnungen zulassen, werden die thematischen Gesprächsrunden am 3. Mittwoch im Monat wieder stattfinden. Bitte informieren Sie sich am Schaukasten vor dem Wohngebietstreff.

Impressum:

Herausgeber: AWO Soziale Dienste Chemnitz und Umgebung gGmbH | Clara-Zetkin-Straße 1, 09111 Chemnitz
Telefon: 0371 6956100 | www.awo-chemnitz.de

Kontakt: Stadtteilmanagement Chemnitz Süd | Thomas Rosner | Wladimir-Sagorski-Straße 24, 09122 Chemnitz | Telefon: 0371 3342482
E-Mail: thomas.rosner@awo-chemnitz.de | Stadtteilmanagement Chemnitz Süd | www.chemnitz-sued.de

Verantwortliche Redakteurin: Margitta Zellmer

Satz und Layout: Cornelia Kowalski und Gisela Löffler

Redaktionskreis: Norbert Engst, Sebastian Görlitzer, Katrin Hilbert, Roberto Hofmann, Carola Jäckel, Katharina Keller, Cornelia Kowalski, Gisela Löffler, Gabriele Meinel, Thomas Rosner, Jeannette Wilfer, Margitta Zellmer

Druck: RIEDEL-Verlag & Druck KG | Gottfried-Schenker-Straße 1, 09244 Lichtenau OT Ottendorf

Auflage: 6.000 Stück | kostenfrei

Förderung: Durch die Europäische Union und die Stadt Chemnitz im Rahmen der „Nachhaltigen sozialen Stadtentwicklung ESF 2014 – 2020 im Fördergebiet ‚ESF – Chemnitz Süd‘ “
Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion widerspiegeln. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge gekürzt wiederzugeben. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nach Maßgabe der Redaktion in den Redaktionsplan eingeordnet.

Europäische Union
Europa fördert Sachsen. ESF Europäischer Sozialfonds
Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.
CHEMNITZ KULTURHAUPTSTADT EUROPAS 2025
AWO